

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Das erste Buch Mose.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)



Das erste Buch Mose.

Das 1. Capitel.
Schöpfung der welt.

In * anfang schuff Gdt
†himmel und erde.

* Joh. 1, 1, 3. Col. 1, 16. Ebr.
11, 3. † Ps. 33, 6. Ps. 102, 26.

2. Und die erde war wü-
ste und leer, und es war
finstern auf der tiefe; und
der * Geist Gdtes schwebete auf dem wasser.

* Ps. 33, 6.

3. Und Gdt sprach: * Es werde licht.
Und es ward licht.

* 2 Cor. 4, 6.

4. Und Gdt sahe, daß das licht gut
war. Da scheidete Gdt das * licht von
der finsterniß.

* Es. 45, 7.

5. Und nennete das licht Tag, und die
finsterniß Nacht. Da ward auß abend
und morgen der erste tag.

6. Und Gdt sprach: * Es werde eine
veste zwischen den wassern; und die sey ein
unterscheid zwischen den wassern.

* Ps. 33, 6. Ps. 136, 5. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

7. Da machte Gdt die veste, und schei-
dete * das wasser unter der vesten, von dem
wasser über der vesten. Und es geschach
also. * Ps. 104, 3. Ps. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und Gdt nennete die veste Himmel.
Da ward auß abend und morgen der ande-
re tag.

9. Und Gdt sprach: Es sammle sich
* das wasser unter dem himmel an sondere
örter, daß man das trockene sehe. Und es
geschach also.

* Hiob 38, 8. Ps. 33, 7.
Ps. 104, 7-9. Ps. 136, 6.

10. Und Gdt nennete das trockene Erde;
und die sammlung der wasser nennete er
Meer. Und Gdt sahe, daß es gut war.

11. Und Gdt sprach: Es lasse die er-
de aufgehen gras und kraut, das sich besaa-
me; und fruchtbare bäume, da ein ieglicher
nach seiner art frucht trage, und habe sei-
nen eigenen saamen bey ihm selbst auf er-
den. Und es geschach also.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und
kraut, das sich besaamete, ein iegliches
nach seiner art; und bäume, die da frucht
trugen, und ihren eigenen saamen bey sich
selbst hatten, ein ieglicher nach seiner art.
Und Gdt sahe, daß es gut war.

13. Da ward auß abend und morgen der
dritte tag.

14. Und Gdt sprach: Es werden * lich-
ter an der veste des himmels, die da scheiden
tag und nacht; und geben zeichen, zeiten,
tage und jahre.

* Ps. 136, 7. Sir. 43, 2-9.

15. Und setzen lichter an der veste des him-
mels, daß sie scheinen auf erden. Und es
geschach also.

16. Und Gdt machete zwey grosse lichter;
ein groß licht, das * den tag regiere, und
ein klein licht, das die nacht regiere; da-
zu auch sterne.

* 5 Mos. 4, 19. Hiob 9, 9.

17. Und Gdt setzte sie an die veste des
himmels, daß sie schienen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regierten,
und * scheideten licht und finsterniß. Und
Gdt sahe, daß es gut war.

* Ps. 104, 20.

19. Da ward auß abend und morgen der
vierte tag.

20. Und Gdt sprach: Es erzeuge sich
das wasser mit webenden und lebendigen
thieren, und mit * gevögel, das auf erden un-
ter der veste des himmels fliege.

* c. 2, 19.

21. Und Gdt schuff grosse * wallfische,
und allerley thier, das da lebet und webet,
und vom wasser erregt ward, ein iegliches
nach seiner art; und allerley gefiedertes ge-
vögel, ein iegliches nach seiner art. Und
Gdt sahe, daß es gut war.

* Ps. 104, 26. Hiob 40, 10.

22. Und Gdt segnete sie, und sprach:
* Seyd fruchtbar und mehret euch, und er-
füllet das wasser im meer; und das gevögel
mehre sich auf erden.

* v. 28. c. 8, 17. c. 9, 17.

A

23. Da

16. Und Gdt der HERR gebot dem menschen, und sprach: Du solt essen von allerley bäumen im garten;

17. Aber von dem baum des er-
kännisses gutes und böses solt du nicht essen. Denn welches tages du davon issest, wirst du des todes sterben. * 1 Kdn. 2.37. † Rdm. 5.12.

18. Und Gdt der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch* allein sey; ich wil ihm eine gehülfin machen, die um ihn sey. * Pred. 4.8.9.

19. Denn als Gdt der HERR gemacht hatte von der erde allerley thier auf dem felde, und allerley vogel unter dem himmel, brachte er sie zu dem menschen, daß er sähe, wie er sie nennete; denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der mensch* gab einem ieglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thiere auf dem felde, seinen namen; aber für den menschen ward keine gehülfin funden, die um ihn wäre. * Hiob 35.11.

21. Da ließ Gdt der HERR einen tiefen schlaf fallen auf den menschen, und er entschlief. Und nahm seiner ribben eine, und schloß die stätte zu mit fleisch.

22. Und Gdt der HERR* bauete ein weib auß der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

* 1 Cor. 11.8. 1 Tim. 2.13.

23. Da sprach der mensch: Das ist doch* mein weib, wie ich bin, wir werden ein fleisch sein. Man wird sie männin heißen, darum, daß sie vom manne genommen ist. * 1 Cor. 11.8.

24.* Darum wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen, und an seinem weib hängen, und sie werden seyn Ein fleisch. * Matth. 19.5.11.

25. Und sie waren beyde* nackt, der mensch und sein weib; und schämten sich nicht. * c. 3.7.

Das 3. Capitel.

Adam und Heva sündigen, werden gestraft, und mit verhessung des Messia wieder getrostet.

1. Und die Schlange war listiger, denn alle thiere auf dem felde, die Gdt der HERR gemacht hatte; und sprach zu dem weib: Ja, solte Gdt* gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerley bäumen im garten? * c. 2.16.

2. Da sprach das weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im garten.

3. Aber von den Früchten des Baums mitten im garten hat Gdt gesagt: Esset nicht davon, rühret auch nicht an; daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum weib: Ihr werdet* mit nichten des todes sterben. * Joh. 8.44. 2 Cor. 11.3.

5. Sondern Gdt weiß, daß, welches tages ihr davon esset, so werden eure augen aufgethan; und werdet seyn wie Gdt, und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und* nahm von der Frucht, und aß; und gab ihrem manne auch davon, und er aß. * Sir. 25.32. 1 Tim. 2.14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan; und wurden* gewahr, daß sie nackt waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürze. * c. 2.25.

8. Und sie hörten die Stimme Gdtes des HERRN, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem weib, vor dem Angesichte Gdtes des HERRN, unter die Bäume im garten.

9. Und Gdt der HERR rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im garten; und fürchte mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht essen von dem Baume, davon ich dir* gebot, du soltest nicht davon essen? * c. 2.16.17.

12. Da sprach Adam: Das* weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baume, und ich aß. * v. 6. Sir. 25.32. 2 Cor. 11.3.

13. Da sprach Gdt der HERR zum weib: Warum hast du das gethan? Das weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

14. Da sprach Gdt der HERR zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.

15. Und ich wil feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem saamen und ihrem saamen; * derselbe soll dir den kopf zertreten; und Du wirst ihn in die fersen stechen. * 1 Joh. 3, 8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich wil dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du solt mit schmerzen kinder gebären; und dein wille soll deinem manne unterworfen seyn, und Er soll dein * herr seyn. * 1 Cor. 11, 3. Gal. 3, 4. 1 Tim. 2, 11. 12. 1 Pet. 3, 6. Eph. 5, 22.

17. Und zu Adam sprach er: Diemeil du hast gehorchet der stimme deines weibes, und gessen von dem banne, davon ich dir gebot, und sprach: Du solt nicht davon essen; Verflucht sey der acker um deinet willen; mit kummer solt du dich drauf nähren dein lebenlang.

18. Dorn und disteln soll er dir tragen; und solst das kraut auf dem feld essen.

19. Im * schweiß deines angesichts solt du dein brot essen, bis daß du wieder zur erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist * erde, und solst zur erde werden. * 2 Thess. 3, 10. † 1 Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein weib Hava; darum, daß sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und Gott der HERR machte Adam und seinem weibe röcke von fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der HERR sprach: Sihe, Adam ist worden als imfer einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht außstrecke seine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und esse, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn Gott der HERR auß dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam auß; und lagerte vor den garten Eden * den Cherubim mit einem flossen hauenden schwert, zu bewahren den weg zu dem bann des lebens. * 4 M. 22, 24.

Das 4. Capitel.

Lains brudermord: seine nachtömmlinge.

1. Und Adam erkannte sein weib Hava, und sie ward schwanger, und gebart den Lain, und sprach: Ich habe den mann, den HERRN.

2. Und sie fuhr fort, und gebart Habel, seinen bruder. Und Habel ward ein schäfer; Lain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen tagen, daß Lain dem HERRN opfer brachte von den fruchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erstlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR sahe * gnädiglich an Habel und sein opfer; * Ebr. 11, 4.

5. Aber Lain und sein opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Lain sehr, und sein geberde verstellte sich.

6. Da sprach der HERR zu Lain: Warum ergrimmet du? Und warum verstellst dich dein geberde?

7. Ist nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür: Aber laß * du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie. * Röm. 6, 12. 16.

8. Da redete Lain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem feld waren, erhob sich Lain wider seinen bruder Habel, und * schlug ihn todt.

* Weish. 10, 3. Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ep. Juda v. 11.

9. Da sprach der HERR zu Lain: Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders * bluts schreyet zu mir von der erde. * Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir fort sein vermögen nicht geben; unfrucht und flüchtig solt du seyn auf erden.

13. Lain aber sprach zu dem HERRN: Meine sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Sihe, du treibest mich heute auß dem lande, und muß mich vor deinem angesicht * verbergen; und muß unfrucht und flüchtig seyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todt schläge, wer mich findet. * Job 19, 20. 29.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Lain todt schläget, das soll

sein siebenmältig gerichtet. HERR machte ihn niemand erschlagen.

16. Also ging des HERRN Tod, Jesu Christi Tod.

17. Und Lain ward schwanger, und gebart einen kint, dessen sohn nannten sie Habel.

18. Habel aber genante Habel, Metusalem, Methusalem.

19. Lain aber genante Lain, die an dem feld waren.

20. Und Lain genante Lain, die an dem feld waren.

21. Und Lain genante Lain, die an dem feld waren.

22. Die Hilla aber genante Hilla, die an dem feld waren.

23. Und Lain genante Lain, die an dem feld waren.

24. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

25. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

26. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

27. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

28. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

29. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

30. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

31. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

32. Lain genante Lain, die an dem feld waren.

soll siebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Cain, daß ihn niemand erschläge, wer ihn fände.

16. Also ging Cain von dem angeſicht des HERRN; und wohnete im lande Noth, jenseit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkannte sein weib, die ward schwanger, und gebär den Hanoch. Und er bauete eine ſtadt, die nennete er nach ſeines ſohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahuſael, Mahuſael zeugete Methuſael, Methuſael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebär Jabal; von dem ſind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und ſein bruder hieß Jubal; von dem ſind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebär auch, nemlich den Thubalkain, den meiſter in allerley erzh und eifenwerck. Und die ſchwester des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech ſprach zu ſeinen weibern, Ada und Zilla: Ihr weib Lamech, höret meine rede, und mercket, was ich ſage: Ich habe einen mann erſchlagen mir zur wunden, und einen jüngling mir zur beulen.

24. Cain ſoll ſiebenmal gerochen werden, aber Lamech ſieben und ſiebenzigmal.

25. Adam erkannte abermal ſein weib, und ſie gebär einen ſohn, den hieß ſie * Seth. Denn GOTT hat mir (ſprach ſie) einen andern ſaamen geſehet für Habel, den Cain ermürdet hat.

26. Und Seth zeugete auch einen * ſohn, und hieß ihn Enos. Zu derſelbigen zeit ſing man an zu predigen von des HERRN namen.

Das 5. Capitel.

Geschlecht-regiſter der patriarchen von Adam an bis auf Noach.

1. **D**ies iſt * das buch von des menſchen geſchlecht. Da ſ GOTT den menſchen ſchuff, machte er ihn nach dem gleichniß GOTTES. * 1 Thron. 1.1. ſeq. † Moſ. 1.27. c. 2.7. c. 9.6. Col. 1.10.

2. Und ſchuff ſie ein männlein und fräulein; und ſegnete ſie, und hieß ihren namen Menſch, zur zeit, da ſie geſchaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und dreyßig jahr alt, und zeugete einen † ſohn, der ſeinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.

* Luc. 3.38. † 1 Moſ. 4.25. † Ebron. 1.1.
4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

5. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und dreyßig jahr, und ſtarb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete * Enos. * c. 4.26. † 1 Thron. 1.1.

7. Und lebete darnach acht hundert und ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

8. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und ſtarb.

9. Enos war neunzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehn jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

11. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und fünf jahr, und ſtarb.

12. Kenan war ſiebenzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert und zehn jahr, und ſtarb.

15. Mahalaleel war fünf und ſechzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyßig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

17. Daß ſein ganzes alter ward acht hundert, fünf und neunzig jahr, und ſtarb.

18. Jared war hundert und zwey und ſechzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Daß ſein ganzes alter ward neun hundert, zwey und ſechzig jahr, und ſtarb.

21. Henoch war fünf und ſechzig jahr alt, und zeugete Methuſalah.

22. Und nachdem er Methuſalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen leben drey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

23. Daß ſein ganzes alter ward drey hundert, fünf und ſechzig jahr.

24. Und * dieweil er ein göttlich leben führte, † nahm ihn GOTT hinweg, und ward nicht mehr geſehen.

* Gen. 4.16. c. 4.9.16. Ebron. 1.5. Ex. Jud. v. 14. † Eſ. 57.1.2. Weis. 4.10.

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig jahr alt, und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach sieben hundert, zwey und achtzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

27. Daß sein ganzes alter ward neun hundert, neun und sechzig jahr, und starb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neunzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

31. Daß sein ganzes alter ward sieben hundert, sieben und siebenzig jahr, und starb.

32. * Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth.

* c. 6, 10.

Das 6. Capitel.

Verkündigung der sündfluth: Bau der arche oder kastens.

1. **S**o sich aber die menschen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter,

2. Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu * weibern, welche sie wolten.

* Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 1 Pet. 3, 20.

3. Da sprach der HERR: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht * mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. Ich wil ihnen noch frist geben hundert und zwanzig jahr.

* Matth. 23, 37. Gesch. 7, 51.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden, denn da die kinder Gottes die töchter der menschen beschliefen, und ihnen kinder * zeugeten, wurden darauß gewaltige in der welt, und berühmte leute.

* Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HERR sahe, daß der menschen bößheit groß war auf erden, und * alles tichten und trachten ihres herzens nur böse war immerdar,

* c. 8, 21. Matth. 15, 19.

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in seinem herzen,

7. Und sprach: Ich wil die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HERRN. * c. 18, 3. c. 19, 19. Luc. 1, 30.

9. Diß ist das geschlecht Noah: Noah war ein * frommer mann, und ohne wandel, und führte ein * göttlich leben zu seinen zeiten. * Sir. 44, 17. Ebr. 11, 7. † 1 M. 5, 22, 24.

10. Und zeugete * drey söhne: Sem, Ham, Japheth. * c. 5, 32.

11. Aber die erde war verderbet vor Gottes augen, und voll frevels.

12. Da sahe Gott auf erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich wil sie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kasten von tannenholz, und mache kammern drinnen, und verpiche sie mit pech inwendig und außwendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, fünfzig ellen die weite, und dreyßig ellen die höhe.

16. Ein fenster sollt du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür sollt du mitten in seine seite sehen. Und soll drey hoden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn siehe, ich wil eine sündfluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen.

18. Aber mit dir wil ich einen bund aufrichten: Und du sollt in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern.

19. Und du sollt in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch, ie * ein paar, männlein und fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir. * c. 7, 9.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürm auf erden nach seiner art; von den allen soll ie ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollt allerley speise zu dir nehmen, die man isset, und sollt sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah * that alles, was ihm Gott gebot. * c. 7, 5. 2 M. 40, 16. Ebr. 11, 7.

Das

1. **N**ach der HERRN Gehe * in ganzes haus; den armen vor mi

2. Auf allerley

ie sieben und sieben,

fräulein. Von de

ein paar, das männ

3. Derselben glei

ter dem himmel, i

männlein und sein

me lebendig bleibe

boden.

4. Dem noch si

regnen lassen auf e

vierzig nacht, un

boden alles, was d

macht habe.

5. Und Noah

HERRN gebot.

6. Er war ab

da das wasser der

7. Und * er ging

schönen, seinem wei

bern, vor dem gew

* Matth. 24, 37.

8. Von dem wein

unrein, von den r

würm auf erden,

9. Sagen zu ihm

ren, ie ein männlein

der HERRN gebot.

10. Und da die

waren, kam das g

erden.

11. In dem sech

tes Noah, am

andern monden; da

gen alle brannen d

ten sich auf die fenst

12. Und kam ein

tage und vierzig na

13. Eben am sel

den kasten mit Sem

nen söhnen, und m

ner söhne dreyen n

14. Dazu aller

allerley vieh nach

würme, das auf er

at, und allerley vö

Das 7. Capitel.

Die sündfluth bricht ein.

1. Und der HERR sprach zu Noach: **W**ege * in den kasten, du + und dein ganzes haus; denn dich habe ich ++ gerecht erschen vor mir zu dieser zeit. * 2 Pet. 2,5.

† Gen. 16,3. †† Ebr. 11,7.

2. Auf allerley reinem vieh nimm zu dir, ie sieben und sieben, das männlein und sein fräulein. Von dem unreinen vieh aber ie ein paar, das männlein und sein fräulein.

3. Desselben gleichen von den vögeln unter dem himmel, ie sieben und sieben, das männlein und sein fräulein; auf das saame lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden.

4. Denn noch über sieben tage wil Ich regnen lassen auf erden, vierzig tage und vierzig nacht, und vertilgen von dem erdboden alles, was das wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noach * thät alles, was ihm der HERR gebot. * c. 6, 22. 2 Mos. 40, 16.

6. Er war aber sechs hundert jahr alt, da das wasser der sündfluth auf erden kam.

7. Und * er ging in den kasten mit seinen söhnen, seinem weibe, und seiner söhne weibern, vor dem gewässer der sündfluth.

* Matth. 24, 37. 38. Luc. 17, 27. 1 Pet. 3, 20.

8. Von dem reinen vieh, und von dem unreinen, von den vögeln und von allem gewärm auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kasten * bey paaren, ie ein männlein und fräulein, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 6, 19.

10. Und da die sieben tage vergangen waren, kam das gewässer der sündfluth auf erden.

11. In dem sechs hundertsten jahr des alters Noach, am siebenzehnten tage des andern monden; das ist der tag, da aufbrachen alle brunnen der grossen tiefe, und thäten sich auf die fenster des himmels.

12. Und kam ein regen auf erden, vierzig tage und vierzig nacht.

13. Eben am selben tage ging Noach in den kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen söhnen, und mit seinem weibe, und seiner söhne dreyen weibern;

14. Dazu allerley thier nach seiner art, allerley vieh nach seiner art, allerley gewärme, das auf erden krecht, nach seiner art, und allerley vogel nach ihrer art; al-

les, was fliegen konnte, und alles, was sitzig hatte,

15. Das ging alles zu Noach in den kasten bey paaren, von allem fleisch, da ein lebendiger geist innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleisch, und gingen hinein, wie denn * Gdt ihm geboten hatte. Und der HERR schloß hinter ihm zu. * c. 6, 20.

17. Da kam die sündfluth vierzig tage auf erden, und die wasser wuchsen, und huben den kasten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Also nahm das gewässer überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß der kasten auf dem gewässer fuhr.

19. Und das gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem ganzen himmel bedeckt wurden.

20. Funfzehn ellen hoch ging das gewässer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleisch unter, das auf erden krecht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das sich reget auf erden, und an allen menschen. * Weis. 10, 4.

Matth. 24, 38. 39. 2 Pet. 2, 5. c. 3, 6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menschen an, bis auf das vieh, und auf das gewärme, und auf die vogel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noach blieb über, und was mit ihm in dem kasten war.

24. Und das gewässer stund auf erden hundert und funfzig tage.

Das 8. Capitel.

Die sündfluth nimmt ein ende.

1. **D**A * gedachte Gdt an Noach, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kasten war, und ließ wind auf erden kommen, und die wasser fielen.

* c. 30, 22.

2. Und die brunnen der tiefe wurden verstopfet, sammt den fenstern des himmels, und dem regen vom himmel ward ge wehret.

3. Und das gewässer verließ sich von der erde immer hin, und * nahm abe, nach hundert und funfzig tagen. * Jos. 3, 16.

A 4

4. Am

4. Am siebenzehnten tage des siebenten monden ließ sich der kasten nieder auf das gebirge * Ararat. * Es. 37, 38.

5. Es verließ aber das gewässer fort an, und nahm ab bis auf den zehnten mond. Am ersten tage des zehnten monds sahen der berge spizen hervor.

6. Nach vierzig tagen that Noah das fenster auf an dem kasten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen raben aufstiegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich aufstiegen, auf daß er erführe, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den kasten, denn das gewässer war noch auf dem ganzen erdboden. Da that er die hand heraus, und nahm sie zu sich in den kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen auf dem kasten.

11. Die kam zu ihm um vesperzeit, und sihe, ein ölblat hatte sie abgebrochen, und trug in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben tage, und ließ eine taube aufstiegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundertsten und einem jahr des alters Noah, am ersten tage des ersten monden, vertrocknete das gewässer auf erden. Da that Noah das dach von dem kasten, und sahe, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten tage des andern monden.

15. Da redete Gdt mit Noah, und sprach:

16. Gehe auß dem kasten, du und dein weib, deine söhne, und deiner söhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden krecht, das gehe heraus mit dir, und laß dich auf erden, und sey fruchtbar und mehret euch auf erden. * c. 1, 22, 28. c. 8, 17. c. 9, 1, 12.

18. Also ging Noah heraus mit seinen söhnen, und mit seinem weib, und mit seiner söhne weibern. * 1 Pet. 3, 20. 2 Pet. 2, 5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden krecht, das ging auß dem kasten, ein iegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HERRN einen altar; und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem herzen: Ich wil hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menschen willen; denn das * richte des menschlichen hertzens ist böse von jugend auf. Und ich wil hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. * c. 6, 5, 12. Matth. 15, 19.

22. So lange die erde stehet, soll nicht * aufhören saamen und ernte, frost und hihe, sommer und winter, tag und nacht. * c. 1, 14.

Das 9. Capitel.

Gdt bestätigt seinen bund durch den regnenbogen.

1. Und Gdt segnete Noah und seine söhne, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde.

2. Eure furcht und schrecken sey * über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden krecht, und alle fische im meer seyen in eure hände gegeben. * c. 1, 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure speise; wie das * grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben. * c. 1, 29.

4. Allein * esset das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut. * 3 Mos. 3, 17.

5. Denn ich wil auch euers leibes blut rächen, und wil an allen thieren rächen; und wil des menschen leben rächen an einem ieglichen menschen, als der sein bruder ist.

6. Wer * menschen blut vergießt, des blut soll auch durch menschen vergossen werden: Denn Gdt hat den menschen zu seinem bilde gemacht. * 2 Mos. 21, 12.

7. Seyd * fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß eurer viel drauß werden. * c. 1, 22, 28. c. 8, 17.

8. Weiter sagte Gdt zu Noah und seinen söhnen mit ihm:

[4 Etad. Und Gdt sagete.]

9. Siche!

9. Siche, Ich hab auf, und w

10. Und mit al

11. Und die m

12. Und die m

13. Und die m

14. Und die m

15. Und die m

16. Und die m

17. Und die m

18. Und die m

19. Und die m

20. Und die m

21. Und die m

22. Und die m

23. Und die m

24. Und die m

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem saamen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das auß dem kassen gegangen ist, wasserley thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, daß * hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sündfluth, und soll hinfort keine sündfluth mehr kommen, die die erde verderbe.

12. Und Gott sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich gesetzt in die wolcken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erden.

14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken über die erde führe, so soll man meinen * bogen sehen in den wolcken. * Sir. 43, 12.

15. Als dem wil ich gedencken an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleisch, daß * nicht mehr hinfort eine sündfluth komme, die alles fleisch verderbe. * Ef. 54, 9.

16. Darum soll mein bogen in den wolcken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen Gott und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

17. Dasselbe sagete Gott auch zu Noah: Diß sey das zeichen des bundes, den ich ausgerichtet habe, zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die auß dem kassen gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der vater Lanaan.

19. Das sind die drey söhne Noah, von denen ist alles land besetzt.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und * pflanzete weinberge.

21. Und da er des weins trank, ward er truncken, und lag in der hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Lanaan's vater, sahe seines vaters scham, sagete ers seinen beyden brüdern draussen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legeten es auf ihre beyde schultern, und gingen rücklings hinzu, und decketen ihres vaters scham zu; und ihr angesicht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und ersuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht sey Lanaan; und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey Gott, der HERR des Sems; und Lanaan sey sein knecht.

27. Gott breite Japheth auß, und lasse ihn wohnen in den hütten des Sems; und Lanaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebete nach der sündfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß sein ganzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und starb.

Das 10. Capitel.

Geschlecht und nachkömmlinge der söhne Noah.

1. **D**iß ist das geschlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten kinder nach der sündfluth.

2. Die kinder * Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesek und Thiras. * 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: Askenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Rithim und Dodanim.

5. Von diesen sind außgebreitet die insulen der heyden in ihren ländern, iegliche nach ihrer sprache, geschlechten und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Lanaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabirah, Raama und Sabtecha. Aber die kinder von Raama sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod; der fing * an ein gewaltiger herr zu seyn auf erden. * 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HERRN. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem HERRN, wie Nimrod.

10. Und der anfang seines reichs war Babel, Erech, Acad* und Chalne, im lande Sinear. * Amos 6, 2.

11. Von dem lande ist darnach kommen der Assir; und bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Calah, * c. 36, 37.

12. Dazu Resen zwischen* Ninive und Calah. Diß ist eine groÿse stadt. * Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim* zeugete Ludim, Ananim, Leabim, Naphthuhim, * 1 Chron. 1, 11.

14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Capthorim.

15. Canaan aber zeugete Sidon, seinen ersten sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Birgosi,

17. Givi, Arli, Sini,

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Daser sind außgebreitet die geschlechter der Cananiter.

19. Und ihre grenzen waren von Sidon an, durch Berar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim, und bis gen Etsa.

20. Das sind die kinder Ham in ihren geschlechtern, sprachen, ländern und leuten.

21. Sem* aber, Japheths des gröÿßern bruder, zeugete auch kinder; der ein vater ist aller kinder von Eber. * 1 Chron. 1, 17.

22. Und diß sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Eud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram sind diese: Uz, Gul, Gether und Mas.

24. Arphachsad* aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. * c. 11, 12. 1 Chron. 1, 18.

25. * Eber zeugete zween söhne; einer hieß Peleg, darum, daß zu seiner zeit die welt zertheilet ward; deß bruder hieß Jafetan. * c. 11, 16. † c. 11, 8.

26. Und Jafetan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikela,

28. Dbal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das sind alle kinder von Jafetan.

30. Und ihre wohnung war von Mesopotamien, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das sind die kinder von Sem in ihren geschlechtern, sprachen, ländern, und leuten.

32. Das sind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geschlechtern und leuten.

Von denen sind außgebreitet die leute auf erden nach der sündfluth.

Das II. Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der sprachen; Geschlechter Semis.

1. **E**S hatte aber alle welt einerley zunge und sprache.

2. Da sie nun zogen gegen morgen, funden sie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daselbst;

3. Und sprachen unter einander: Wol auf, laßet uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu stein, und thon zu kalk,

4. Und sprachen: Wol auf, laßet uns eine stadt und thurn bauen, deß spiße bis an den himmel reiche, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle länder. * 5 Mos. 1, 28. c. 9, 1.

5. Da* fuhr der HERR hernieder, daß er sähe die stadt und den thurn, die die menschenkinder baueten. * c. 18, 21.

6. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerley volck, und einerley sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wol auf, laßet uns hernieder fahren, und ihre sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern sprache vernehme.

8. Also zerstreute sie der HERR von dannen in alle länder, daß sie mußten aufhören die stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr name Babel, daß der HERR daselbst verwirret hatte aller länder sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle länder.

10. Diß sind die* geschlechter Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete † Arphachsad, zwey jahr nach der sündfluth. * 1 Chron. 1, 17. † Luc. 3, 36.

11. Und lebete darnach fünf hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

12. Arphachsad* war fünf und dreyßig jahr alt, und zeugete Salah. * Luc. 3, 36. 1 Chron. 1, 18.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

14. Salah war dreyßig jahr alt, und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

16. Eber

16. Eber war v
und zeugete Peleg

17. Und lebete
dreyßig jahr, und

18. Peleg war
gete Regu.

19. Und lebete
neun jahr, und ze

20. Regu war
und zeugete Serug.

21. Und lebete
sieben jahr, und ze

22. Serug war
gete Nahor.

23. Und lebete
jahr, und zeugete

24. Nahor war
alt, und zeugete T

25. Und lebete
zehn jahr, und ze

26. Tharah w
zeugete Aram.

27. Diß sind
Tharah zeugete

28. Aber Sar
ran. Aber Sar

29. Tharah ab
Tharah in sein

30. Tharah w
Tharah in sein

31. Da nahme
br. Arams w

32. Tharah w
hors weib* Mil

33. Tharah w
ein vater war der

34. Aber Sar
hatte kein kind.

35. Da nahm T
ram, und Lot sei

36. und seine schw
rams weib, und

37. Tharah, daß er
und sie kamen gen

38. Tharah, daß er
dreyßig. * c. 15.

39. Und Tharah
fünf jahr alt, und

40. Das
Tharahs bern

41. Und der H
von deiner freunds

42. Tharah w
haus in ein lan

43. Tharah w
Tharah 97.

16. Eber war vier und dreyßig jahr alt, und zeugete Peleg.

17. Und lebete darnach vier hundert und dreyßig jahr, und zeugete söhne und töchter.

18. Peleg war dreyßig jahr alt, und zeugete Regu.

19. Und lebete darnach zwey hundert und neun jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Regu war zwey und dreyßig jahr alt, und zeugete Serug.

21. Und lebete darnach zwey hundert und sieben jahr, und zeugete söhne und töchter.

22. Serug war dreyßig jahr alt, und zeugete Nahor.

23. Und lebete darnach zwey hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig jahr alt, und zeugete Tharah.

25. Und lebete darnach hundert und neunzehn jahr, und zeugete söhne und töchter.

26. Tharah war siebenzig jahr alt, und zeugete * Abram, Nahor und Haran.

27. Diß sind * die geschlechter Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber starb vor seinem vater Tharah in seinem vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib * Milca, Harans tochter, der ein vater war der Milca und der Jisca.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.

31. Da nahm Tharah seinen sohn Abram, und Lot seines sohns Harans sohn, und seine schwur Sarai, seines sohns Abrams weib, und führete sie * von Ur auß Chaldäa, daß er ins land Canaan zöge, und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf jahr alt, und starb in Haran.

Das 12. Capitel.

Abrams beruf, reisen, creuch und noth.

1. Und der HERR sprach zu Abram: * Gehe auß deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und auß deines vaters hause in ein land, das ich dir zeigen wil.

* Jos. 24. 3. Neh. 9. 7. Geseh. 7. 3. Ebr. 11. 8. Ef. 4. 1. 2.

2. Und ich wil dich zum grossen volcke machen, und wil dich segnen, und dir einen grossen namen machen; und solt ein seggen seyn.

3. Ich wil segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und * in dir sollen gesegnet werden alle geschlechter auf erden.

4. Da zog Abram auß, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig jahr alt, da er auß Haran zog.

5. Also nahm Abram sein weib Sarai, und Lot seines bruders sohn, mit aller ihrer habe, die sie gewonnen hatten, und die soelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und zogen auß zu reisen in das land Canaan. Und als sie kommen waren in dasselbige land,

6. zog Abram durch bis an die stätte Sichem, und an den hähn More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande.

7. Da erschien der HERR Abram, und sprach: Deinem * saamen wil ich diß land geben. Und er bauete daselbst dem HERRN einen altar, der ihm erschienen war.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der stadt Bethel, und richtete seine hütten auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daselbst dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HERRN.

9. Darnach wich Abram ferner, und zog auß gegen dem mittag.

10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein fremdling enthielte, denn die * theurung war groß im lande.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weib Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön weib von angesicht bist;

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber, * so sage doch, du seinst meine schwester; auß daß mirs desto besser gehe um dei-

deinet willen, und meine seele bey dem leben bleibe um deinet willen. * c. 20, 12, 13. c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das weib, daß sie fast schön war.

15. Und die fürsten des Pharao sahen sie, und preiseten sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao haus bracht.

16. Und er that Abram gutes um ihret willen; und er hatte * schaaf, rinder, esel, knechte und mägde, eselinnen und kameele.

17. Aber der HERR plagte * den Pharao mit grossen plagen, und sein haus, um Sarai, Abrams weibes, willen. * Ps. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum * hast du mir das gethan? Warum sagtest du mir nicht, daß sie dein weib wäre? * c. 29, 15.

19. Warum sprache ich denn, sie wäre deine schwester? Derhalben ich sie mir zum weib nehmen wolte. Und nun siehe, * da hast du dein weib, nimm sie, und zeuch hin.

20. Und Pharao befahl seinen leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein weib, und alles, was er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem vetter.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten, mit seinem weib, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war sehr * reich von vieh, silber und gold. * c. 12, 16. c. 24, 35.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die stätte, da am * ersten seine hütte war, zwischen Bethel und Ai.

4. Eben an dem ort, da er vorhin den altar gemachet hatte, und er predigte alda den namen des HERRN.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch schaaf, und rinder, und hütten.

6. Und * das land mogt nicht ertragen, daß sie bey einander wohnten: denn ihre habe war groß, und konten nicht bey einander wohnen. * c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

7. Und war immer zank zwischen den hirtten über Abrams vieh, und zwischen den hirtten über Lots vieh. So wohnten auch zu der zeit die Cananiter und Phereziter im lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen hirtten; denn wir sind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, scheide dich von mir. Wilt du zur linken, so wil ich zur rechten; oder wilt du zur rechten, so wil ich zur linken.

10. Da hub Lot seine augen auf, und besah die ganze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HERRN, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählte ihm Lot die ganze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Also scheidete sich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnte im lande Canaan, und Lot in den städten derselben gegend, und setzte seine hütten gen Sodoma.

13. Aber die leute zu * Sodoma waren böse, und sündigten sehr wider den HERRN. * c. 18, 20, 32. c. 19, 4. Esch. 16, 49.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und siehe von der stätte an, da du wohnest, gegen mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du siehest, wil ich dir geben, und * deinem saamen ewiglich. * c. 12, 7. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3, 4. Esch. 7, 5.

16. Und ich wil deinen saamen machen wie den staub auf erden. Kan ein mensch den staub auf erden zählen, der wird auch deinen saamen * zählen. * c. 15, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite; denn dir wil ichs geben.

18. Also erhub Abram seine hütten, kam und wohnte im * hain Mamre, der zu Hebron ist; und baute daselbst dem HERRN einen altar. * c. 18, 1.

Das 14. Capitel.

Abram erretet Lot: Wird von Melchisedech gesegnet.

1. Und es begab sich zu der zeit des königs Amraphel von Sinear, Arioch, des königs von Elasar, Kedor Laom, des königs von Elam, und Tidal, des königs der hephen;

2. Daß

2. Daß sie kriegeten von Sodoma, und von Gomorra, und mit Abama, und mit Beboim, und mit Geisjet * Zoar.

3. Diese kamen Sidsim, da nun d

4. Denn sie war Kunge Kedor Laom, hegegenten jahre sellen.

5. Darum kam Könige, die mit ihm jahre, und schlügen Sinearim, und die Emim in dem felde

6. Und die Ho Seir, bis an die bi diemüße schloßet.

7. Darnach wo an den horn Mit schlügen das ganz zu die Amoriter, wohneten.

8. Da jogen an der könig von Zoar, der könig von Bela, die Zoar freiten, im thal S

9. Mit Kedor Elam, und mit K hephen, und mit Sinear, und mit Elasar; vier kön

10. Und das rha genben. Aber de Gomorra wurden schlagen und wieder blieb, Rohe auf da

11. Da nahmen und Gomorra, wa daron.

12. Sie nahmen rams braders sohn wohnte zu Sodoma

13. Da kam ein sagte es Abram an da wohnte im h tals, welcher ein br wese waren mit Ab

* c. 17, 8. c.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sinear, dem Könige von Adama, und mit Gemeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet Zoar.

* c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das thal Siddim, da nun das salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf jahr unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im dreyzehnten jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten jahr, und schlugen die riesen zu Aspharoth Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in dem felde Kiriatthaim,

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Nispat, das ist Kades, und schlugen das ganze land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazegon Thamar wohnten.

8. Da zogen auß der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim, und der König von Bela, die Zoar heißet, und rüsteten sich zu freiten, im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der heyden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elasar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die flucht geschlagen und niedergeleget; und was übrig blieb, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu Sodom und Gomorra, und alle speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrahams bruders sohn, und seine habe, denn er wohnte zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen war, und sagte es Abram an, dem außländer, der da wohnte im hahn Mamre, des Amoriterz, welcher ein bruder war Escol und Aner; diese waren mit Abram im bunde.

* c. 17, 8. c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

14. Als nun Abram hörte, daß sein bruder gefangen war, wapnete er seine knechte, drey hundert und achtzehn, in seinem hause geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan.

* 1 Sam. 30, 9. seq.

15. Und theilte sich, fiel des nachts über sie mit seinen knechten, und schlug sie, und jagete sie bis gen Goba, die zur lincken der stadt Damascus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder; darzu auch Lot, seinen bruder, mit seiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der schlacht des Kedor Laomor, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das feld, das Königsthal heißet.

18. Aber Melchisedech, der König von Salem, trug brot und wein hervor; und er war ein priester Gottes des höchsten.

* Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und segnete ihn, und sprach: Gesegnet seyst du, Abram, dem höchsten Gott, der himmel und erde besizet.

* Ebr. 7, 6.

20. Und gelobet sey Gott der höchste, der deine feinde in deine hand beschloßen hat. Und demselben gab Abram den zehnten von allen.

* Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalten dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der himmel und erde besizet.

* 5 Mos. 32, 40. Offenb. 10, 5. 6. 7. 1 Mos. 10, 14.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen faden, noch einen schuhriemen nehmen wil; daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht:

24. Aufgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird gepriesen.

1. Nach diesen geschichten begab sich, daß zu Abram geschach das wort des Herrn im gesicht, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schild, und dein sehr großer lohn.

* Es. 41, 10. 1 Weisb. 5, 16.

2. Abram

2. Abram aber sprach: Herr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein hausvogt, dieser Elieser von Damasco, hat einen sohn.

* c. 24, 2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen saamen gegeben; und siehe, der sohn meines gefindes soll mein erbe seyn.

4. Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein erbe seyn, sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen himmel, und zähle die sterne, kanst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein saame werden.

* c. 13, 16. c. 17, 2. 2 Mos. 32, 13. 5 Mos. 10, 22.

6. Abram gläubete dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit.

* Röm. 4, 3. 10.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführt hat, daß ich dir diß land zu besitzen gebe.

8. Abram aber sprach: Herr HERR, woben soll ichs mercken, daß ichs besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine drenjährige kuh, und eine drenjährige ziege, und einen drenjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein theil gegen das ander über; aber die vögel zertheilte er nicht.

11. Und daß gevögel fiel auf die aase; aber Abram scheuchete sie davon.

12. Da nun die sonne untergangen war, fiel ein tiefer schlaf auf Abram; und siehe, schrecken und grosse finsterniß übersiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das solt du wissen, daß dein saame wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vier hundert jahr.

* 2 Mos. 12, 40.

Apost. Gesch. 7, 6.

14. Aber Ich wil richten das volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie außziehen mit großem gut.

* 2 Mos. 3, 21.

c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

15. Und Du solt fahren zu deinen vatern mit frieden, und in gutem alter begraben werden.

* c. 25, 8.

16. Sie aber sollen nach vier mannes leben wieder hieher kommen; denn die misse that der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die sonne untergangen, und finster worden war, siehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen den stücken hin.

* Jer. 34, 18.

18. An Dem tage machte der HERR einen bund mit Abram, und sprach: Deinem saamen wil ich diß land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das grosse wasser Phrath,

* c. 12, 7. 10.

19. Die Keniter, die Kinitser, die Kadmoniter,

* 5 Mos. 7, 1. Jos. 24, 11.

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die Kiese,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Das 16. Capitel.

Hagar gebietet den Hmael.

1. Sarai, Abrams weib, gebär ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kan. Lieber, lege dich zu meiner magd; ob ich doch vielleicht auß ihr mich bauen möge. Abram gehorchete der stimme Sarai.

* c. 30, 3. 9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd Hagar, und gab sie Abram, ihrem manne, zum weibe, nachdem sie zehn jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygelegt; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. Der HERR sey richter zwischen mir und dir.

* c. 31, 53.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine magd ist unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dir gefällt. Da sie nun Sarai wolte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand sie bey einem wasserbrunnen, in der wüsten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der

gehört Hmael.

8. Der sprach magd, wo kommst du hin? Sie sprach Sarai gebietet mich.

9. Und der engel sprach zu ihr: Steh auf, und demüthige dich nicht gegen die frau.

10. Und der engel sprach zu ihr: Ich wil mit dir, und du solt nicht werden.

11. Weiter sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger, und wirst einen sohn gebären.

12. Du sollst den HERRN dein elenken.

13. Er wird ein knecht sein, und du wirst ihn mit der hand wider die hände.

14. Darum frucht die brunn des lebens, und du wirst einen sohn gebären, welcher des wassers nützlich ist.

15. Und Hagar und Abram hießen den sohn, den sie gebären, Hmael.

16. Und Abram war alt, da ihm

Das Hmael verheißung schenket.

17. Als nun Abram alt war, er sprach zu ihm: Ich wil dir einen sohn geben, und du solt nicht werden.

18. Und ich wil mit dir, und du solt nicht werden.

19. Darum frucht die brunn des lebens, und du wirst einen sohn gebären, welcher des wassers nützlich ist.

20. Und Hagar und Abram hießen den sohn, den sie gebären, Hmael.

21. Und Abram war alt, da ihm

Der

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, * wo kommest du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geflohen. * Richt. 19. 17.

9. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Ich wil deinen saamen also mehrren, daß er vor grosser menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der engel des HERRN zu ihr: Sihe, du bist schwanger worden, und wirst einen sohn gebären, deß namen solt du Ismael heißen, darum, daß der HERR dein elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder mensch seyn; seine hand wider iederman, und iedermans hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den namen des HERRN, der mit ihr redete, Du Gdt siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich, hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den brunnen einen brunnen * des lebendigen, der mich angesehen hat, welcher brunnen ist zwischen Kades und Bared. * c. 24. 62. c. 25. 11.

15. Und Hagar gebor Abram einen sohn, und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebor, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebor.

Das 17. Capitel.

Isaacs verheißung wird mit der beschneidung bekräftiget.

1. Als nun Abram neun und neunzig Jahr alt war, erschien ihm der HERR, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gdt, * wandele vor mir, und sey fromm. * c. 24. 40. Jos. 22. 5. 1 Röm. 2. 3.

2. Und * ich wil meinen bund zwischen mir und dir machen, und wil dich fast sehr mehrren. * Sir. 44. 21. Röm. 4. 17.

3. Da fiel Abram auf sein angesicht. Und Gdt redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Sihe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du solt ein vater vieler völker werden.

5. Darum solt du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein name seyn: Denn ich habe dich gemacht * vieler völker vater. * Es. 51. 2. Röm. 4. 11.

6. Und wil dich fast sehr fruchtbar machen, und wil von dir völker machen; und sollen auch könige von dir kommen.

7. Und ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein Gdt sey, und deines saamens nach dir.

8. Und wil dir und deinem saamen nach dir geben * das land, da du ein fremdling innen bist, nemlich das ganze land Canaan, zu ewiger besihung; und wil ihr Gdt seyn. * c. 12. 7. 11. † c. 14. 13. c. 35. 27. Ebr. 11. 13.

9. Und Gdt sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein saame nach dir, bey ihren nachkommen.

10. * Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem saamen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. * 3 Mos. 12. 3. Luc. 2. 21. Job. 7. 22. Gesch. 7. 8. Röm. 4. 11.

11. Ihr sollt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden; dasselbe soll ein zeichen seyn des bundes zwischen mir und euch.

12. Ein iegliches knäblein, wenns acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was gesindes daheim geboren, oder erkauf ist von allerley fremden, die nicht eures saamens sind.

13. Also soll mein bund an eurem fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beschnitten an der vorhaut seines fleisches, deß seele soll außgerottet werden auß seinem volck; darum, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und Gdt sprach abermal zu Abraham: Du solt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich wil sie segnen, und von ihr wil ich dir einen sohn geben: Denn ich wil sie segnen, und völker sollen auß ihr werden, und könige über viel völker.

17. Da fiel Abraham auf sein angesicht, und * lagete, und sprach in seinem herzen: Soll mir † hundert Jahr alt ein kind geboren werden, und Sarah neunzig Jahr alt gebären? * c. 18. 12. † Luc. 1. 18.

18. Und

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir.

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen *sohn gebären, den sollt du Isaac heissen: Denn mit ihm wil ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit seinem saamen nach ihm. * c. 18, 10. c. 21, 3.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhört. Sihe, ich habe ihn gesegnet, und wil ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf *fürsten wird er zeugen, und wil ihn zum grossen volck machen. * c. 25, 16.

21. Aber meinen bund wil ich aufrichten mit Isaac, *den dir Sarah gebären soll, um diese zeit im andern jahr. * Röm. 9, 9.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Gott *fuhr auf von Abraham. * Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Ismael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufte, und alles, was mannsnamen war in seinem hause, und beschnidte die vorhaut an ihrem fleische, eben desselbigen tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleische beschnidte.

25. Ismael aber sein sohn war dreyzehn jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschnidten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnidten, Abraham, und sein sohn Ismael,

27. Und was mannsnamen in seinem hause war, daheim geboren, und erkaufte von fremden; es ward alles mit ihm beschnidten.

Das 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Isaac verheissen, und die vertilgung Sodomä geoffenbaret.

Und der HERR erschien ihm im *hain Mamre, da er saß an der thür seiner hütten, da der tag am heissesten war. * c. 13, 18.

2. Und als er seine augen aufhub, und sahe, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, ließ er ihnen entgegen, von der thür seiner hütte, und *bückete sich nieder auf die erde, * c. 19, 1.

3. Und sprach: Herr, habe ich *gna-
de sunden vor deinen augen, so *gehe nicht vor deinem knecht über. * c. 6, 8. c. 19, 19.

Luc. 11, 30. † Ebr. 13, 2.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure *füsse waschen; und lehnet euch unter den baum. * c. 19, 2. c. 43, 24.

5. Und ich wil euch einen bissen brots bringen, daß ihr euer herzh labet, darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu eurem knechte kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesaget hast.

6. Abraham eilte in die hütte zu Sarah, und sprach: Sile, und menge drey maass semmelmehl, knete, und backe kuchen.

7. Er aber ließ zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gab dem knaben; der eilte und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den baum, und sie assen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.

10. Da sprach er: Ich *wil wieder zu dir kommen, so ich lebe, sihe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. * c. 17, 19. c. 21, 1. Röm. 9, 9.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weyse.

12. Darum *lachete sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wol-
lust pflegen, und *mein herr auch alt ist. * c. 17, 17. † 1 Pet. 3, 6.

13. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und spricht: Meynest du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so Ich doch alt bin?

14. Sollte dem HERRN etwas unmöglich seyn? *Am diese zeit wil ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben. * Röm. 9, 9.

15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelachet, denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelachet.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

17. Da sprach der HERR: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig volck soll werden, und * alle völker auf erden in ihm gesegnet werden sollen.

* c. 12, 3. c. 22, 18. c. 26, 4. Gesch. 3, 25.

19. Denn ich weiß, er wird * befehlen seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. * 5 Mos. 6, 7.

20. Und der HERR sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom und Gomorra, daß es groß, und * ihre sünden sind fast schwer.

* c. 13, 13. Ezech. 16, 49. 50.

21. Darum wil ich * hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey, daß vor mich kommen ist; oder obs nicht also sey, daß ichs wisse. * c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Wilt du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?

24. Es mögten vielleicht funfzig gerechte in der stadt seyn; woltest du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Daß sey ferne von dir, daß du das thust, und tödest den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der gottlose; daß sey ferne von dir, der du aller * welt richter bist; du wirst * so nicht richten. * 1. M. 7, 9. † Röm. 3, 6. Joh. 5, 27.

26. Der HERR sprach: Finde ich * funfzig gerechte zu Sodom in der stadt, so wil ich um ihrer willen allen den orten vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach sehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERN, wiewol ich * erde und asche bin. * 1. M. 30, 19. Sir. 10, 9. c. 17, 31.

28. Es mögten vielleicht fünfe weniger denn funfzig gerechte darinnen seyn; woltest du denn die ganze stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich drinnen fünf und vierzig, so wil ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und sprach; Man mögte vielleicht vierzig

drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham sprach: * Zürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede: Man mögte vielleicht dreyßig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreyßig drinnen, so wil ich ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach sehe, ich habe mich unterwunden mit dem HERN zu reden: Man mögte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich wil sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, HERR, daß ich nur noch einmal rede: Man mögte vielleicht zehn drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham aufgeredet hatte; und Abraham kehrte wieder hin an seinen ort.

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodom: Lots errettung, und sünden-fall.

1. **D**ie zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, stund er auf ihnen entgegen, und * bückete sich mit seinem angesicht auf die erde. * c. 13, 2.

2. Und sprach: Siehe, * HERR, kehret doch ein zum hause eures knechts, und bleibet über nacht; lasset * eure füße waschen, so stehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure strasse. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. * Ebr. 13, 2. † 1. M. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast, und sie kehrten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck ungesäuerte kuchen; und sie assen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen * die leute der stadt Sodom, und umgaben das haus jung und alt, das ganze volck auß allen enden; * Richt. 19, 22.

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir kommen sind diese nacht? Führe sie herauß zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging herauß zu ihnen vor die thür; und schloß die thür hinter ihm zu.

7. Und sprach: Ach, lieben * brüder, thut nicht so übel. * Richt. 19, 23.

8. Siehe,

B

8. Sihe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennenet, die wil ich herauß geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället; allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie unter die schatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich haß plagen denn jene. Und sie drungen hart auf den mann Lot; und da sie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen, * 2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinauß, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden * mit blindheit geschlagen, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konten.

* Weish. 19, 16. 2 Kön. 6, 18.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und söhne und töchter, und wer dich angehörtet in der stadt, den führe auß dieser stätte.

13. Denn wir werden diese stätte verderben; darum, daß ihr * geschrey groß ist vor dem HERRN, der hat uns gesandt sie zu verderben. * c. 18, 20. Ez. 16, 49-50. Dff. 18, 5.

14. Da ging Lot hinauß, und redete mit seinen eidamen, die seine töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet auß diesem orte; denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber * es war ihnen lächerlich. * 2 Thron. 30, 10.

15. Da nun die morgenröthe aufging, * hießen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der misse that dieser stadt. * Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6, 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und sein weib, und seine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR sein verschonete, und führten ihn hinauß, und lieffen ihn aussen vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinauß gebracht, sprach er: Errette deine seele, und siehe nicht hinter dich; auch siehe nicht in dieser ganzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr.

19. Sihe, dieweil dein knecht * gnade finden hat vor deinen augen, so woltest du deine barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele bey dem leben erhieltest. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es mögte mich ein unfall ankommen, daß ich stürbe. * c. 6, 8.

20. Sihe, da ist eine stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst wil ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Sihe, ich habe auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und errette dich daselbst; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genennet Zoar.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ * der HERR schwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra.

* Mos. 29, 23. Ps. 11, 6. Esa. 13, 19. Jer. 50, 40. Jos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Petr. 2, 6. Epist. Juda v. 7.

25. Und lehrte die städte um, und die ganze gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gewachsen war.

26. * Und sein weib + sahe hinter sich, und ward zur saltz-säule. * Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. + Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da er gestanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete, und sihe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da Gott die städte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot auß den städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog auß Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden töchtern; denn er fürchte sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer hölle mit seinen beyden töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach aller welt weyse.

32. So kommt, mein vater, und wir trinken Wein zu trincken gesin, daß wir sauer halten.

33. Also gaben sie Wein zu trincken in derselben nacht, und es ward nicht te, noch da sie aufstien.

34. Des morgens aber jüngsten: Sihe, meinem vater gesehe diese nacht auch, und daß du hinein gehst ihm, daß wir sauer erhalten.

35. Also gaben sie auch Wein zu trincken, und machte sich auch ihm; und er ward sich legete, noch da.

36. Also wurde Lots schwanger von ihnen.

37. Und die älteste hieß sie Moab, die Moabiter, bis zu den heutigen tag.

38. Und die jüngste, den hieß sie Ben-Ami, dem kommen die Ben-Ami den heutigen tag.

39. Und Abraham aber wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete, und sihe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

40. Und sprach die älteste zu der jüngsten: Es ist meine schweher, der söhn zu mir, und ich wil sie hollen.

41. Aber Gott kehrte nicht um, und schauete nicht, daß da genommene eines mannes eheweib.

42. Abimelech aber träget, und sprach auch ein gerecht vater. Hat er nicht meine schwester? Und er ist mein bruder.

32. So komm, laß uns unserm vater wein zu trincken geben, und *bey ihm schlaffen, daß wir saamen von unserm vater erhalten. * 3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trincken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und legete sich zu ihrem vater; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legete, noch da sie aufstund.

34. Des morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Sihe, ich habe gestern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir saamen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legete, noch da sie aufstund.

36. Also wurden die beyden töchter Lots schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebär einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebär auch einen sohn, den hieß sie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon, bis auf den heutigen tag.

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wiedergegeben.

1. **A**braham aber zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnete zwischen Sades und Sur, und ward ein fremdling zu Gerar. * c. 12, 9.

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: *Es ist meine schwester. Da sandte Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen. * c. 12, 13. c. 26, 7. † c. 26, 1.

3. Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im traum, und sprach zu ihm: Sihe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines mannes eheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: Herr, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein bruder. Hab ich doch das

gethan mit einfältigem herken, und unschuldigen händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem herken das gethan hast; darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So gib nun dem manne sein weib wieder, denn er ist ein * prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder giebest, so wisse, daß du des todes sterben mußt, und alles, was dein ist. * c. 26, 11. Ps. 105, 15. † Job 42, 8.

8. Da stund Abimelech des morgens frühe auf, und rief allen seinen knechten, und sagte ihnen dieses alles vor ihren ohren; und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum * hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine grosse sünde wolest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. * c. 12, 18. c. 26, 10. Luc. 2, 48.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, * vielleicht ist keine gottesfürcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen. * Ps. 36, 2.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine schwester, denn sie ist meines vaters tochter, aber nicht meiner mutter tochter; und ist mein weib worden.

13. Da mich aber Gott ausser meines vaters hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schaaf und rinder, knechte und mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein weib Sarah,

15. Und sprach: Sihe da, mein land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohlgefället.

16. Und sprach zu Sarah: Sihe da, ich habe deinem bruder tausend silberlinge gegeben; sihe, das soll dir eine decke der augen seyn vor allen, die bey dir sind, und allenthalben; und das war ihre strafe.

17. Abraham aber betete zu Gdtt; da heilete Gdtt Abimelech, und sein weib, und seine mägde, daß sie kinder gebären.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen alle mütter des hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21. Capitel.

Isaacs geburt: Austreibung Ismaels: Abrahams bund und predigamt.

1. Und der HERR suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er * geredet hatte.

* c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und * gebor Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm Gdtt geredet hatte.

* c. 25, 19. 1 Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Gesch. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der * ihm geboren war, * Isaac, den ihm Sarah gebor.

* c. 17, 19.

4. Und beschnidte ihn am achten tage, wie * ihm Gdtt geboten hatte. * c. 17, 11, 12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm sein sohn Isaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: Gdtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. * c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah kinder säuget, und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Isaac entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: * Treibe diese magd auß mit ihrem sohn; denn dieser † magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Isaac. * Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. Das wort gesiel Abraham sehr übel, um seines sohnes willen.

12. Aber Gdtt sprach zu ihm: Laß dirz nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn * in Isaac soll dir der saame genennet werden.

* c. 17, 21. Röml. 9, 7. Gal. 4, 28. Ebr. 11, 18.

13. Auch * wil ich der magd sohn zum volck machen, darum, daß er deines saamens ist. * c. 16, 10. c. 17, 20. c. 25, 16.

14. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brot und eine flasche mit wasser, und legete es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie auß. Da zog sie hin, und ging in der wüsten irre bey Bersaba.

15. Da nun das wasser in der flasche auß war, warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und sahte sich gegen über von ferne, eines bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kan nicht zu sehen des knabens sterben. Und sie sahte sich gegen über, und hub ihre stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete Gdtt die stimme des knabens. Und der engel Gdttes rief vom himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gdtt hat erhöret die stimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an deiner hand; denn ich * wil ihn zum grossen volck machen. * c. 17, 20.

19. Und Gdtt that ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllte die flasche mit wasser, und tränkete den knaben.

20. Und Gdtt war mit dem knaben; der wuchs, und wohnete in der wüsten, und ward ein guter schütze.

21. Und wohnete in der wüsten Pharan. Und seine mutter nahm ihm ein weib auß Egyptenland.

22. Zu derselbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, sein feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: Gdtt ist mit dir in allem, daß du thust. * c. 26, 26.

23. So schwere mir nun bey Gdtt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen, keine untreuere erzeigen wollest; sondern die barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich wil schweren.

25. Und Abraham strafete Abimelech * um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. * c. 26, 15, 18.

26. Da

26. Da antwortete er: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

27. Da nahm er die beiden kinder, und gab ihnen beyde einen kuss.

28. Und Abraham kam in sein land.

29. Da sprach Abraham: Was sollen die sachen, die ich dir gesagt habe?

30. Er antwortete: Du von meiner hand zum kuss sein, gegnien habe.

31. Daher heißest du mich, daß sie beyde mit küssen haben.

32. Und also war es bey Bersaba. Da machte er einen oelbrunnen, und Phichol, sein knecht, sein oel genieder in der wüste.

33. Abraham nannte den oelbrunnen des lebendigen Wassers.

34. Und war ein oelbrunnen in der wüste.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaacs.

1. Und sprach Abraham zu seinem sohn Isaac: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

2. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

3. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

4. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

5. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

6. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

7. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

8. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

9. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

10. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

11. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

12. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

13. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

14. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

15. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

16. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

17. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

18. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

19. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

20. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

21. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

22. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

23. Und sprach Abraham: Ich hab dich nicht gewußt, daß du mir diese sache nicht gesagt hättest.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angesaget; dazu habe Ichs nicht gehört, denn heute.

27. Da nahm Abraham schaaf und rinder, und gab sie Abimelech; und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellte dar sieben lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben lämmer, die du besonders dargestellt hast?

30. Er antwortete: Sieben lämmer sollt du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugniß seyn, daß ich diesen brunnen gegraben habe.

31. Daher heisset die stätte * Bersaba, daß sie beyde mit einander da geschworen haben. * c. 26, 33.

32. Und also machten sie den bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech, und Philist, sein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister land.

33. Abraham aber pflante bäume zu Bersaba; und predigte daselbst von dem namen des HERRN, * des ewigen GOTTES. * Es. 57, 15.

34. Und war ein fremdling in der Philister land eine lange zeit.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaacs: Verheißung von Christo.

1. Nach diesen geschichten * versuchte GOTT Abraham, und sprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Sie bin ich.

2. Und er sprach: Nimm Isaac, deinen einigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morija, und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stand Abraham des morgens frühe auf, und gürtete seinen esel, und nahm mit sich zween knaben, und seinen sohn Isaac; und spaltete holz zum brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOTT gesagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham seine augen auf, und sahe die stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem esel, Ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaac, er aber nahm das feuer und messer in seine hand; und gingen die beyde mit einander.

7. Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein sohn. Und er sprach: Siehe, hie ist feuer und holz; wo ist aber das schaaß zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, GOTT wird ihm erschen ein schaaß zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm GOTT sagte, bauete Abraham daselbst einen altar, und legte das holz darauf; und band seinen sohn Isaac, legte ihn auf den altar oben auf das holz,

10. Und * reckete seine hand auß, und fasete das messer, daß er seinen sohn schlachtete. * Jac. 2, 21.

11. Da rief ihm der engel des HERRN vom himmel, und sprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: Hie bin ich.

12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOTT fürchtest; und hast * deines einigen sohnes nicht verschonet, um meinet willen. * Röm. 8, 32.

13. Da hub Abraham seine augen auf, und sahe einen widder hinter ihm in der hecken mit seinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohnes statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HERR siehet. Daher man noch heutiges tages saget: Auf dem berge, da der HERR siehet.

15. Und der engel des HERRN rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und sprach: * Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, diemal du solches gethan hast, und hast deines einigen sohns nicht verschonet; * c. 12, 7. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich * deinen saamen segnen und mehren wil, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein saame soll besitzen die thore seiner feinde.

c. 13, 16. 2 Mos. 32, 13.

18. Und durch deinen saamen sollen alle völker auf erden gesegnet werden; darum, daß du meiner stimme gehorchet hast.

19. Also kehrte Abraham wieder zu seinen knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba: und wohnete daselbst.

20. Nach diesen geschichten begab sich, daß Abraham angesaget ward: Siehe, Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, * c. 11, 29.

21. Nämlich Uz, den *erstgeborenen, und Buz, seinen bruder, und Remuel; von dem die Syrer kommen, * Hiob 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Chesed, und Haso, und Bildas, und Jedaph, und Bethuel.

23. * Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese achte gebär Milca dem Nahor, Abrahams bruder. * c. 24, 15.

24. Und sein leibzweib, mit namen Rehumä, gebär auch, nämlich den Zebach, Gaham, Zhaas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarah tod und begräbnis.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig jahr alt,

2. Und starb in der * hauptstadt, die da heißet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. * c. 35, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stund er auf von seiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erbbegräbnis bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. * Gesch. 7, 3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du bist ein fürst Gottes unter uns; begrabe deinen todten in unsern ehrlichsten gräbern. Kein mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem grabe nicht begrabest deinen todten.

7. Da stund Abraham auf, und bückte sich vor dem volcke des landes, nämlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Befället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe, so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn Zoar,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache höle, die er hat am ende seines ackers; er gebe mir sie um geld, so viel sie werth ist, unter euch zum erbbegräbnis.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadt thor auß- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein herr, sondern höre mir zu: Ich * schencke dir den acker, und die höle darinnen darzu; und übergebe dir vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. * 2 Sam. 24, 22.

12. Da bückete sich Abraham vor dem volcke des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das geld für den acker, daß ich dir gebe, so wil ich meinen todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld ist vier hundert sekel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.

16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, daß er gesaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nämlich vier hundert sekel silbers, das im kauf gang und gebe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut bestättiget, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher. * c. 49, 30. c. 50, 13. Gesch. 7, 16.

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadt thor auß- und eingingen.

19. Darnach * begrub Abraham Sarah, sein weib, in der höle des ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im lande Canaan. * c. 25, 9, 10.

20. Also ward bestättiget der acker und * die höle darinnen, Abraham zum erbbegräbnis, von den kindern Heth. * c. 25, 9, 10. c. 47, 30. c. 49, 29. c. 50, 13.

Das 24. Capitel.

Isaac bekommt Rebecca zum weibe.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der HERR hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und

2. Und sprach zu seinem hause, der knecht: * Bege de

3. Und schmer dem HERR des kn du meinem sohn den thoren der L ich wohn;

4. Sondern da land, und zu achmet meinem so

5. Der knecht sp weit mir nicht w soll ich denn deime jenes land, darau

6. Abraham sp dich vor, daß du d dahn bringest.

7. Der HERR der mich von weie men hat, und vo geredet hat, und und gesagt: * D men geben; der h her senden, daß ein weib nehme.

8. So aber das so bist du dieses eide nen sohn nicht wied

9. Da legte der k hüt Abraham, ihm solches.

10. Also nahm von den kameelen und hatte mit si harn; und mach Mesopotamiam

11. Da ließ er di sen vor der stad, des abends um die phigen herauß; schöpfer;

12. Und sprach nes herrn Abrah und thue harmig Abraham.

13. Siehe, ich st kommen, und der werden herauß fo

14. Wann man ei sprache: Neige dei

Abrahams knecht betet, (Cap.24.) Mose. redet mit Rebecca bey dem brunnen. 23

2. Und sprach zu seinem *ältesten knechte seines hauses, der allen seinen gütern vorstand: † Lege deine hand unter meine hüfte.

* c.15,2. † c.47,29.

3. Und schwere mir bey dem HERRN, dem GOTT des himmels und der erden, daß du meinem sohne kein * weib nimmest von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne;

* c.28,1.

4. Sondern daß du ziehest in mein vaterland, und zu meiner freundschaft, und nimmest meinem sohne Isaac ein weib.

5. Der knecht sprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in diß land; soll ich denn deinen sohn wieder bringen in jenes land, darauß du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HERR, der GOTT des himmels, der mich von meines vaters hause genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gelaget: *Diß land wil ich deinem saamen geben; der wird seinen † engel vor dir her senden, daß du meinem sohne daselbst ein weib nimmest.

* c.12,7. c.13,15. c.15,18. c.26,4. † Job.7,12.

8. So aber daß weib dir nicht folgen wil, so bist du dieses eides quit; allein bringe meinen sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der knecht seine hand unter die hüfte Abrahams, seines herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der knecht zehn kameele, von den kameelen seines herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerley güter seines herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamiam, zu der stadt Nahor.

11. Da ließ er die kameele sich lagern aufsen vor der stadt, bey einem wasserbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten herauß zu gehen, und wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HERR, du GOTT meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmherzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem wasserbrunnen, und der leute töchter in dieser stadt werden herauß kommen wasser zu schöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen krug, und laß mich

trincken; und sie sprechen wird: Trincke, ich wil deine kameele auch träncken; daß sie die sey, die du deinem diener Isaac bescheret habest; und ich daran erkenne, daß du barmherzigkeit an meinem herrn gethan hast.

15. Und ehe er außgeredet hatte, siehe, da kam herauß * Rebecca, Bethuels tochter, der ein sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achsel.

* c.22,23.

16. Und sie war eine sehr schöne dirne von angesicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte sie erkant; die stieg hinab zum brunnen, und füllte den krug, und stieg herauf.

17. Da ließ ihr der knecht entgegen, und sprach: Laß * mich ein wenig wassers auß deinem krüge trincken.

* Joh.4,7.

18. Und sie sprach: Trinck, mein herr; und eilend ließ sie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da sie ihm zu trincken gegeben hatte, sprach sie: Ich wil deinen kameelen auch schöpfen, bis sie alle getruncken.

20. Und eilte, und goß den krug auß in die träncke, und ließ aber zum brunnen zu schöpfen; und schöpfete allen seinen kameelen.

21. Der mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HERR zu seiner reise gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die kameele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene spange eines halben sekels schwer, und zween armringe an ihre hände, zehn sekels goldes schwer;

23. Und sprach: Meine tochter, wen gehörest du an? das sage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin * Bethuels tochter, des sohns Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

* c.22,20.23.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel stroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. Da neigte sich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und sprach: Gelobet sey der HERR, der GOTT meines herrn Abraham, der seine barmherzigkeit und seine wahrheit nicht verlassen hat an meinem herrn; denn der

HERR hat mich den weg geführt zu meines herrn bruders hause.

28. Und die dirne lieff, und sagte solches alles an in ihrer mütter hause.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lieff zu dem manne draussen bey dem brunnen.

30. Und als er sahe die spangen und armringe an seiner Schwester händen, und hörte die worte Rebecca, seiner Schwester, daß sie sprach: also hat mir der mann gesagt; kam er zu dem manne, und sihe, er stund bey den kameelen am brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du * gesegneter des HERRN, warum stehst du draussen? Ich habe das haus geräumt, und für die kameele auch raum gemacht.

* c. 26, 29. Ps. 115, 15.

32. Also führte er den mann ins haus, und zäumete die kameele ab, und gab ihnen stroh und futter, und wasser zu waschen seine füsse, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und sagte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich wil nicht essen, bis daß ich zuvor meine sache erworben habe. Sie antworteten: Sage her.

* Tob. 7, 10.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn * reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm schaaf und ohsen, silber und gold, knechte und mägde, kameele und esel gegeben.

* c. 13, 2.

36. Dazu hat * Sarah, meines herrn weib, einen sohn geboren meinem herrn in seinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.

* c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Du sollt meinem sohne kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hause, und zu meinem geschlechte; daselbst nimm meinem sohne ein weib.

39. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen wil?

40. Da sprach er zu mir: Der HERR, * vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohne ein weib nimmest von meiner freundschaft und meines vaters hause.

* c. 17, 1. 5 Mos. 8, 6. Jes. 22, 5.

41. Als dem sollt du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommest; geben sie dir sie nicht, so bist du meines eides quit.

42. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HERR, GOTT meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,

43. Sihe, so stehe ich hier bey dem waserbrunnen. Wenn nun eine jungfrau herauß kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig wasser zu trincken auß deinem krüge;

44. Und sie wird sagen: Trincke du, ich wil deinen kameelen auch schöpfen; daß die sey das weib, das der HERR meines herrn sohne bescheret hat.

45. Ehe ich nun solche worte außgeredet hatte in meinem herzen, sihe, da kommt Rebecca herauß mit einem krüge auf ihrer achsel, und gehet hinab zum brunnen, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.

46. Und sie nahm eilend den krug von ihrer achsel, und sprach: Trincke, und deine kameele wil ich auch träncken. Also tranck ich; und sie tränckete die kameele auch.

47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohns Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine spange an ihre stirn, und armringe an ihre hände;

48. Und neigete mich, und betete den HERRN an, und lobete den HERRN, den GOTT meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführt hat, daß ich seinem sohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollt, so saget mirs: wo nicht, so saget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN; darinn können wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes.

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines herrn sohns weib sey, wie der HERR geredt hat.

52. Da diese worte hörte Abrahams knecht, bückete er sich dem HERRN zu der erden.

53. Und

beimtet sie zu Isaac.

53. Und zog her zu Isaac, und klebte sich an ihn; aber ihrem vater war es nicht an.

54. Da ab man die kameelen, die Isaac mit sich führte, und sprach: Mein herr.

55. Aber ihr vater ließ doch die dirne nicht auf; denn der HERR hatte seinen sohn Rebecca gegeben, und sie ward ihm lieb.

56. Da sprach er zu Isaac: Willst du nicht antworten?

57. Da sprach er: Ja, ich will antworten.

58. Also sprach er zu Isaac: Ich will antworten.

59. Also sprach er zu Isaac: Ich will antworten.

60. Und sie sprach: Du bist ein frommer mann, und hast dich dem HERRN angeschlossen.

61. Also sprach er zu Isaac: Ich will antworten.

62. Und sie sprach: Du bist ein frommer mann, und hast dich dem HERRN angeschlossen.

63. Und sie sprach: Du bist ein frommer mann, und hast dich dem HERRN angeschlossen.

64. Und sie sprach: Du bist ein frommer mann, und hast dich dem HERRN angeschlossen.

65. Und sie sprach: Du bist ein frommer mann, und hast dich dem HERRN angeschlossen.

Das 25. Capitel.

Abrahams andere ehe: Ismaels und Isaacs söhne.
1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Keturah.

2. Die gebor ihm Simron und Jafsan; Medan und Midian, Jesbak und Suah.

3. Jafsan aber zeugete Seba und Dedan. * Die kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latufim und Lemnim. * 1 Chron. 1, 32.

4. Die kinder Midian waren: Ephra, Ephra, Hanoth, Abida und Eldaa. Diese sind alle kinder der Keturah.

5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac.

6. Aber den kindern, die er von den ketzweibern hatte, gab er geschenke, und ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgange in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, daß er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig jahr.

8. Und * nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war, und ward zu seinem volck gesammelt. * c. 35, 29.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaac und Ismael, in der zwiefachen * höle auf dem acker Ephron, des sohns Zoar, des Hethiters, die da lieget gegen Mamre. * c. 23, 17.

10. In dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekauft hatte, da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe. * c. 23, 16.

11. Und nach dem tode Abraham segnete Gott Isaac, seinen sohn; und er wohnete bey dem * brunnen des lebendigen und sehenden. * c. 16, 14. c. 24, 62.

12. Dis ist * das geschlecht Ismaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebor, die magd Sarah, auß Egypten, * 1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die namen der kinder Ismael, davon ihre geschlechter genennet sind: Der erstgeborne sohn Ismaels, Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dis sind die kinder Ismael mit ihren namen, in ihren hösen und städten; zwölf * fürsten über ihre leute. * c. 17, 20.

B 5

17. Und

53. Und zog hervor silberne und güldene kleinode und kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er wärhe.

54. Da aß und tranck er sammt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht alda. Des morgens aber stund er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihr bruder und mutter sprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach solt du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben; lasset mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die dirne rufen, und fregen, was sie darzu saget.

58. Und rufen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich wil mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre Schwester, ziehen mit ihrer amme, sammt Abrahams knechte, und seinen leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend; und * dein saame besitze die thore seiner feinde. * c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren dirnen, und setzte sich auf die kameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaac aber kam vom * brunnen des lebendigen und sehenden; denn er wohnete im lande gegen mittag. * c. 6, 14. c. 25, 11.

63. Und war außgegangen zu beten auf dem felde um den abend. Und hub seine augen auf, und sahe, daß kameele daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und sahe Isaac, da fiel sie vom kameel;

65. Und sprach zu dem knechte: Wer ist der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht sprach: Das ist mein herr. Da nahm sie den mantel, und verhüllte sich.

66. Und der knecht erzählete Isaac alle sache, die er außgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaac in die hütte seiner mutter Sarah, und nahm * die Rebecca, und sie ward sein weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaac getröstet über seinen mutter. * c. 25, 20.

17. Und das ist das alter Ismaels, hundert und sieben und dreyßig jahr, und *nahm ab, und starb, und ward gesammlet zu seinem volck. * c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er fiel aber vor allen seinen brüdern.

19. Diß ist das geschlecht Isaacs, Abrahams sohns: * Abraham zeuete Isaac. * c. 21, 2. 12.

20. Isaac aber war vierzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrrers von Mesopotamia, Labans, des Syrrers, Schwester. * c. 24, 67.

21. Isaac aber bat den HERRN für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HERR ließ sich erbitten, und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die kinder stießen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR sprach zu ihr: Zwey völker sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden auß deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen seyn, und der * grössere wird dem kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Röm. 9, 10. II. 12.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären solte, siehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch wie ein fell; und sie nenneten ihn Esau.

26. Zuhand darnach kam heraus * sein bruder, der hielt mit seiner hand die fersen des Esau, und hießen ihn Jacob. Sechzig jahr alt war Isaac, da sie geboren wurden. * Hos. 12, 3. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden, ward Esau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und ass gern von seinem weydwerck; Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochete ein gericht. Da kam Esau vom felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich kochen das rothe gericht, denn ich bin müde. Daher * heisset er Edom. * c. 36, 1. 19.

31. Aber Jacob sprach: Verkaufe mir heute deine erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erstgeburt?

33. Jacob sprach: So schwere mir heute. Und er schwur ihm. Und * verkaufte also Jacob seine erstgeburt. * c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jacob brot und das linsengerichte, und er ass und trank, und stund auf und ging davon. Also verachtete Esau seine erstgeburt.

Das 26. Capitel.

Isaacs wanderschaft, wohnung, widerwärtigkeit.

1. ES kam aber eine theuring ins land, über die vorige, so zu * Abrahams zeiten war. Und Isaac zog zu Abimelech, der Philister könig, gen Gerar. * c. 12, 10. † c. 20, 2.

2. Da erschien ihm der HERR, und sprach: Zieh nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem lande, das ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesen lande, und ich wil mit dir seyn, und dich segnen: * denn dir und deinem saamen wil ich alle diese länder geben, und wil meinen eid befättigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. * c. 12, 7. 10.

4. Und wil deinen saamen mehren, wie die sterne am himmel, und wil deinem saamen alle diese länder geben. Und * durch deinen saamen sollen alle völker auf erden gesegnet werden; * c. 12, 3. 10.

5. Darum, daß Abraham * meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weyse und meine gesetze. * c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am selben orte frageten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine schwester. Denn er fürchte sich zu sagen: Sie ist mein weib: Sie mögten mich erwürgen um Rebecca willen; denn sie war schon von angeficht. * c. 12, 13. 10.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister könig, durchs fenster, und ward gewahr, daß Isaac scherzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaac, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt, sie ist meine schwester? Isaac antwortete ihm: Ich * gedachte, ich mögte vielleicht sterben müssen um ihrent willen. * c. 20, 11.

10. Abi-

wird genidet,

10. Abimelech sprach: Denn uns das gethehen, daß wir nem weibe gelegt ne schuld auf uns.

11. Da gebot Abimelech sprach: Wer diesen tastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac sprach: Ich fürchte mich, denn ich fürchte, daß ich sterben mögte.

13. Und er ward nach ihm zu, bis er nach Gerar kam.

14. Daß er die und großem viel, Darum weideten ihn.

15. Und verstopf seines vaters knechtzeit Abrahams, sein sie mit erde.

16. Daß auch Zech von uns, tig worden.

17. Da zog Isaac sein gesell auf im nete abda.

18. Und ließ die ausgraben, die sie uns vater, gegraben lister verstopfet hat: de; und nennete sie da sie sein vater m.

19. Auch gruben de, und fanden das diges wassers.

20. Aber die hien mit den herten Das wasser ist unnen Esel, darum gethan hatten.

21. Da gruben da janzeten sie a ihn Sina.

22. Da machte grub einen andern sich nicht überdort und sprach: Nun gemacht, und ur

23. Darnach so laba.

24. Und der H selben nacht, und

10. Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht gesehen, daß jemand vom volcke sich zu deinem weibe gelegt hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. * c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volcke, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac säete in dem lande, und frigte desselben jahrs * hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. * Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein grosser mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und grossem vieh, und ein gross gesunde. Darum neideten ihn die Philister,

15. Und verstopften * alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und füllten sie mit erde. * c. 21, 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeuch von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein zelzelt auf im grunde Berar, und wohnte alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und fanden daselbst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirtten von Berar zanketen mit den hirtten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Esch, darum, daß sie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zanketen sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen, da zanketen sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Bersaba. * c. 46, 1. 2. 3.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich bin deines

vaters Abrahams GOTT: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und wil dich segnen, und deinen saamen mehren, um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und * Abimelech ging zu ihm von Berar, und Ahusath, sein freund, und Phichol, sein feldhauptmann. * c. 21, 22.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehen den augen, daß der HERR mit dir ist; darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn; und wollen einen bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit frieden sehen lassen. Du aber bist nun der * gesegnete des HERRN. * c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie assen und truncken.

31. Und des morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sagten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nannte ihn * Saba; daher heisset die stadt Bersaba, bis auf den heutigen tag. * c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig jahr alt war, nahm er zum * weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters, und Basmath, die tochter Elon, des Hethiters. * c. 36, 2.

35. Die machten beyde Isaac und Rebecca eitel herzeleid.

Das 27. Capitel.

Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. Und es begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen * dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinem größern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn. Er aber antwortete ihm: Wie bin ich. * c. 48, 10.

2. Und

2. Und er sprach: Sihe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen zeng, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und sahe mir ein wildpret;

4. Und mache mir ein essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, daß dich meine seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jacob, ihrem sohn: Sihe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HERRN, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was Ich dich heisse.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat;

10. Das sollt du deinem vater hinein tragen, daß ers esse; auf daß er dich segne vor seinem tode.

11. Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebecca: Sihe, mein bruder * Esau ist rauch, und ich glatt. * c. 25, 25.

12. So mögte vielleicht mein vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen segnen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und brachtis seiner mutter. Da machte seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte.

15. Und nahm Esaus, ihres grössern sohns, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte; und zog sie Jacob an, ihrem kleinern sohn;

16. Aber die felle von den böcklein that sie ihm um seine hände, und wo er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit brot, wie sie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem vater, und sprach: Mein vater. Er antwortete: Die bin ich. Wer bist du, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgebornen sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast. Stehe auf, sehe dich, und isß von meinem wildpret, auf daß mich deine seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein GOTT, bescherte mirs.

21. Da sprach Isaac zu Jacob: Tritt her zu, mein sohn, daß ich dich begreiffe, ob du seyst mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jacobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn seine hände waren rauch, wie Esaus seines bruders hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Wist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine seele segne. Da brachte ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er trank.

26. Und Isaac, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küßete ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Sihe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldes, daß der HERR gesegnet hat.

28. * GOTT gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korn und weins die fülle.

* Sir. 3, 10. Ebr. 11, 20.

29. Völcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fusse fallen. Sey * ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fusse fallen. † Verflucht sey, wer dir fluchet: Gesegnet sey, wer dich segnet. * c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaac vollendet hatte den segnen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaac; da kam Esau, sein bruder, von seiner jagt;

31. Und machte auch ein essen, und trugs hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein vater, und isß von dem wild-

und Esau.

wildpret deines soh-

le segne.

32. Da antwor-

te: Wer bist du?

Esau, dein erstge-

borner sohn.

33. Da entsetzte

se sehr, und sprach:

der jagt, der mir

be von allen gesen-

ke ihn gesegnet;

habe ich nicht.

34. Als Esau die

rete, schrie er laut:

manne sehr betrüb-

vater: Segne * m-

ich nicht.

35. Er aber sprach:

men mit isß, und

36. Da sprach er:

dem er hat mich

Mein * erstgebor-

nun nimmt er an

sprach: Hast du

behalten?

37. Isaac ant-

wortete ihm: Ich habe

gesegnet, und alle

zu knechten gemach-

habe ich ihn verlies-

nun thun, mein so-

38. Esau sprach:

da denn nur einen

ne mich auch, mein

seine stimme, und

39. Da antwort-

sprach zu ihm:

fette wohnung hab-

thau des himmels.

40. Deines soh-

ren, und deinem

wird gesegnet, da

sein joch von de-

41. Und Esau

segens willen, da

hatte, und sprach:

wird die zeit bald

leid tragen muß;

der Jacob erwür-

42. Da wurde

te worte ihres ge-

schickte hin, und sie

wild-

8. 500

8. Sahе auch, daß Isaac, sein vater, nicht gerne sahе die töchter Lanaan;

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm aber die weiber, die er zuvor hatte, * Malath, die tochter Ismaels, des sohns Abrahams, die Schwester Rebajoth, zum weibe. * c. 36, 3.

10. Aber Jacob zog auß von Bersaba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er aber nacht, denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des orts, und legete ihn zu seinen haupten; und legete sich an demselbigen ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und sihe, eine leiter stund auf erden, die rührete mit der spiße an den himmel; und sihe, die engel Gottes stiegen dran auf und nieder. * c. 35, 1. c. 48, 3. Job. 1, 51.

13. Und der HERR stund oben drauf, und sprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, Gott, und Isaacs Gott; * das land, da du auf liegest, wil ich dir und deinem saamen geben. * c. 48, 4.

14. Und dein * saame soll werden, wie der staub auf erden, und du sollt außgebreitet werden gegen dem abend, morgen, miternacht und mittag. Und durch dich und deinen saamen sollen alle geslechter auf erden gesegnet werden. * Mos. 12, 20. † 1 Mos. 12, 3. 10.

15. Und sihe, Ich bin * mit dir, und wil dich behüten, wo du hinzeuchst; und wil dich wieder herbringen in diß land. Denn ich wil dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Es. 43, 2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaf aufwachete, sprach er: Gewißlich ist der HERR an diesem orte! und ich wußte es nicht.

17. Und fürchte sich, und sprach: Wie heilig * ist diese stätte! Hie ist nichts anders denn Gottes haus, und hie ist die pforte des himmels. * 2 Mos. 3, 5.

18. Und Jacob stund des morgens frühe auf, und nahm * den stein, den er zu seinen haupten geleet hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goß öle oben drauf; * c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorhin hieß sonst die stadt Luz.

20. Und Jacob that * ein gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn, und

mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brot zu essen geben, und kleider anzuziehen, * 2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen, so soll der HERR mein Gott seyn.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, soll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir giebest, daß wil ich dir den zehnten geben.

Das 29. Capitel.

Jacob erwirbet durch seinen vierzehnjährigen dienst zwey weiber.

1. Da hub Jacob seine füße auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahе sich um, und sihe, da war ein brunn auf dem felde; und sihe, drey heerde schaaf lagen dabey: denn von dem brunnen pflegten sie die heerde zu träncken; und lag * ein grosser stein vor dem loch des brunns. * Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die heerden alle selbst zu versammeln, und den stein von dem brunnenloch zu wälhen, und die thaase zu träncken; und thaten alsdenn den stein wieder vor das loch an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Behet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es ghet ihm wohl; und sihe, da kommt seine tochter Rachel mit den schaafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben; träncket die schaaf, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von des brunnen loch wälhen, und also die schaaf träncken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rachel mit den schaafen ihres vaters; denn sie hütete der schaaf.

10. Da aber Jacob sahе Rachel, die tochter Labans, seiner mütter bruders, und die schaaf Labans, seiner mütter bruders, trat er hinzu, und wälhete den stein von dem loche

herausget Lea
Loche des brunnen, u
se Labans, seiner m
11. Und küßete d
12. Und sagte i
13. Da aber Lab
seiner Schwester sohn
gen, und hergete un
mir ihn in sein haus
Laban alle diese sache
14. Da sprach L
* du bist mein br
da er nun einen mo
sen war,
15. Sprach Lab
du mein bruder bist
umsonst dienen? S
lohn seyn?
16. Laban aber
dieser hieß Lea, u
17. Aber Lea h
selbst var häßlich un
18. Und Jacob
und sprach: Ich
Rachl, deine jünger
19. Laban antw
gebe stidit, denn
bey mir.
20. Also * diene
ben jahre, und d
dieser tag, so lieb
21. Und Jacob
mir nun mein weib
daß ich herliege.
22. Da lud Lab
und machte ein ha
23. Des abends
ter Lea, und brach
er lag bey ihr.
24. Und Laban
seine magd Sifyn
25. Des morg
Lea. Und er l
um hast du mit d
nicht um Rachel
du mich denn betr
26. Laban ant
in unserm lande,
gere vor der älteste

loche des brunnen, und * tränkete die schaafe Labans, seiner mütter bruders,

* 2 Mos. 2, 17.

11. Und küßete Rahel; und weinete laut.

12. Und sagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca sohn. Da lieff sie, und sagte es ihrem vater an.

13. Da aber Laban hörte von Jacob, seiner schwester sohn, * lieff er ihm entgegen, und herkhete und küßete ihn, und führete ihn in sein haus. Da erzählete er dem Laban alle diese sache. * Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wolan, * du bist mein bein und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war, * Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder bist, so testest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwo töchter; die ätteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.

7. Aber Lea hatte ein blöde gesicht; Rahel war hübsch und schön.

8. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich wil dir sieben jahre um Rahel, deine jüngste tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe stidir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Also * dienete Jacob um Rahel sieben jahre; und dauchten ihm, als wärenz einhele tag. so lieb hatte er sie. * Jos. 12, 13.

21. Und Jacob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit ist hie, daß ich beylieg.

22. Da lud Laban alle lente dess orts, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.

25. Des morgens aber, sihe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: * Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen? * c. 12, 18. c. 20, 9.

26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste aufbebe vor der ättesten.

27. Halte mit dieser die woche auß; so wil ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahre dienen solt.

28. Jacob that also, und hielt die woche auß. Da gab ihm Laban Rahel, seine tochter, zum weib.

29. Und gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd.

30. Also lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea; und diente bey ihm söder die andern sieben jahre.

31. Da aber der HERR sahe, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen sohn, den hieß sie * Ruben, und sprach: Der HERR hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben. * 2 Mos. 6, 14, 16.

33. Und ward * abermal schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Der HERR hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben; und hieß ihn Simeon. * c. 30, 7.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren; darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wil ich dem HERRN dancken, darum hieß sie ihn * Juda; und hörte auf kinder zu gebären. * Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. **D**A Rahel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebar, neidete sie ihre schwester; und sprach zu Jacob: Schaffe mir kinder, wo nicht, so sterbe ich.

2. Jacob aber ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht * Gott, der dir deines leibes frucht nicht geben wil. * 2 Kön. 1, 7.

3. Sie aber sprach: Sihe, da ist meine magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß sie auf meinem schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde. * c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weib; und Jacob legte sich zu ihr.

5. Also

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jacob einen sohn.

6. Da sprach Rachel: Gdt hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhört, und mir einen sohn gegeben; darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, schwanger, und gebar Jacob den andern sohn. * c. 29, 33. 34. Hos. I, 6.

8. Da sprach Rachel: Gdt hat es gewandt mit mir und meiner schwester, und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphtali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufgedröret hatte zu gebären, nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jacob zum weibe. * c. 29, 35.

10. Also gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen sohn. * c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Rüstig; und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir; denn * mich werden selig preisen die tochter; und hieß ihn Asser. * Luc. I, 48.

14. Ruben ging auß zur zeit der weihen-ernte, und fand Dudaïm auf dem felde, und brachte sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rachel zu Lea: Gib mir der Dudaïm deines sohns ein theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen hast; und wilt auch die Dudaïm meines sohns nehmen? Rachel sprach: Wolan, laß ihn diese nacht bey dir schlafen um die Dudaïm deines sohns.

16. Da nun Jacob des abends vorm selde Lam, ging ihm Lea hinauß entgegen, und sprach: Bey mir solt du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die Dudaïm meines sohns. Und er schief die nacht bey ihr.

17. Und Gdt erhörte Lea; und sie ward schwanger, und gebar Jacob den fünften sohn,

18. Und sprach: Gdt hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Issaschar.

19. Abermal * ward Lea schwanger, und gebar Jacob den sechsten sohn. * c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: Gdt hat mich wohl gerathen; nun wird mein mann wieder bey

mir wohnen, denn ich habe ihm sechs söhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HERR * gedachte aber an Rachel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar. * c. 31, I. I Sam. I, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Gdt hat meine schmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HERR wolle mir noch einen sohn darzu geben.

25. Da nun Rachel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß * mich ziehen und reisen an meinen ort, und in mein land. * I Kön. II, 21. 12.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weißest meinen dienst, wie ich dir gedienet habe. * c. 31, 4.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen finden: Ich spüre, daß mich der HERR segnet um dinet willen.

28. Stimme das lohn, daß ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißest, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet indie menge, und der HERR hat dich geeignet durch meinen fuß. Und nun, weirsoll ich auch mein haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du solt mir nichts überall geben; sondern so du mir thun wilt, das ich sage, so wil ich wieder um weiden, und hüten deiner schaaf.

32. Ich wil heute mich alle deine heerde gehen, und außsondern alle fleckete und bunte schaaf, und alle schwarze schaaf unter den lammern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll: Also daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den lammern,

lammern und ziegen bey mir.

34. Da sprach Jacob: Wie du gelagert hast,

35. Und sonderlichte und bunte, was bunte ziegen, was war, und alles, was lammern, und thier fütter.

36. Und machte weit, zwischen ihm und Jacob die wirt.

37. Jacob aber pappelbäumen, hat schälere weisse streifen das weisse bl.

38. Und legte die hatte, in die tränen, die da kommen mußte empfangen sollte kämen.

39. Also empfing, und brachte und bunte.

40. Da schiedete thät die abgeordnete und schwarzen, und machte ihm thät er nicht zu der

41. Wenn aber herde war, legte vor die augen den stäben empfangen

42. Aber in der sie nicht hinein. Je ge des Labans, c. Jacobs.

43. Daher ward er reich, daß er viele kamele und

Das 31. Jacob kamele mit schwarzer laban.

1. Und es kamen

2. Kinder Laban: Jacob hat alle unterbracht; und von solchen reichthum

2. Und Jacob sohn, und sise, c. wie gestern und eben

lammern und ziegen, das sey ein diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte dess tages die sprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weißes dran war, und alles, was schwarz war unter den lammern, und thät's unter die hand seiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereise weit, zwischen ihm und Jacob. Also weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von grünen pappelbäumen, haseln und castaneen, und schälte weiße streifen daran, daß an den stäben das weiße bloß ward.

38. Und legte die stäbe, die er geschälte hatte, in die tränktrinnen vor die heerde, die da kommen mußten, zu trincken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trincken kämen.

39. Also empfingen die heerde über den stäben, und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da scheidete Jacob die lammern, und thät die abgesonderte heerde zu den flecketen und schwarzen in der heerde Labans, und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlinge heerde war, legete er die stäbe in die rinnen vor die augen der heerde, daß sie über den stäben empfangen.

42. Aber in der spätlinger lauff legete er sie nicht hinein. Also wurden die spätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maasse reich, daß er viel *schaafe, mägde und knechte, kameele und esel hatte. * c.12, 16.

Das 31. Capitel.

Jacob flucht mit weis und kind von seinem schwäger Laban.

1. Und es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß sie sprachen: Jacob hat alle unsers vaters gut zu sich gebracht; und von unsers vaters gut hat er solchen reichthum zu wege gebracht.

2. Und Jacob sahe an das angefighte Labans, und siehe, es war nicht gegen ihm, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HERR sprach zu Jacob: Zeuch wieder in deiner väter land, und zu deiner freundschaft; * ich wil mit dir seyn. * 2Mos.3, 12.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ rufen Rahel und Lea aufs feld, bey seine heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe euers vaters angefight, daß es nicht gegen mir ist, wie gestern und ehegestern; aber der Gdt meines vaters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wisset, daß ich auß allen meinen kräften eurem vater gedienet habe;

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen lohn verändert; aber Gdt hat ihm nicht gestattet, daß er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die * bunten sollen dein lohn seyn; so trug die ganze heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein lohn seyn; so trug die ganze heerde sprenglichte. * c.30, 32, 39.

9. Also hat Gdt die güter euers vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam, hub ich meine augen auf, und sahe im traum, und siehe, die böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel Gdtes sprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: * Sie bin ich. * c.22, 11. 2Mos.3, 4.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und siehe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * Gdt zu Bethel, da du den stein gesalbet hast, und mir daselbst ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und zeuch auß diesem lande, und zeuch wieder in das land deiner freundschaft. * c.28, 18, 19. † c.32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als die fremden; denn er hat uns verkauft, und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat Gdt unserm vater entwandt seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Alles nun, was Gdt dir gesagt hat, das thue.

17. Also

17. Also machte sich Jacob auf, und lud seine kinder und weiber auf kameele;

18. Und führete weg alle sein vieh, und alle seine habe, die er zu Mesopotamia erworben hatte; daß er käme zu Isaac, seinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen seine herde zu schälen.) Und Rachel stahl ihres vaters gößen.

20. Also stahl Jacob dem Laban zu Syrien das herh, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er stöhe.

21. Also flohe er, und alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das wasser, und richtete sich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage ward Laban an-
gesagt, daß Jacob stöhe.

23. Und er nahm seine brüder zu sich, und jagete ihn nach sieben tagereise; und er eilte ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber Gdt * kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest, denn freundlich. * c. 20, 3.

25. Und Laban nahete sich zu Jacob. Jacob aber hatte seine hütte aufgeschlagen auf dem berge; und Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan, daß du mein herh gestohlen hast, und hast meine töchter entführet, als die durchs schwert gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angesaget, daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit singen, mit pauken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine kinder und töchter küssen. Nun, du hast thörllich gethan.

29. Und ich hätte, mit Gdtes hülfe, wol so viel macht, daß ich euch könnte übelsthun; aber euers vaters Gdt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

30. Und weil du denn ie woltest ziehen, und sehnetest dich so fast nach deines vaters hause; warum hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jacob antwortete, und sprach zu La-

ban: Ich fürchte mich, und dachte, du würdest deine töchter von mir reißen;

32. Bey * welchem aber du deine götter findest, der sterbe hie vor unsern brüdern: Suche das deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wußte nicht, daß sie Rachel gestohlen hatte. * c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde, und fand nichts. Und ging auß der hütte Lea in die hütte Rachel.

34. Da nahm Rachel die gößen, und legte sie unter die streu der kameele, und sahete sich drauf. Laban aber betastete die ganze hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kan nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weyse. Also fand er die gößen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jacob ward * jornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du so auf mich erhitzt bist? * c. 30, 2.

37. Du hast all meinen hausrath betastet; was hast du deines hausraths funden? Setze das dar vor meinen und deinen brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig jahre bin ich bey dir gewesen: deine schaase und ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die widder deiner heerde habe ich nie gefressen.

39. Was die thierte zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen, du * forderdest es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen. * 2 Mos. 22, 12.

40. Des tages verschmachtete ich vor hitze, und des nachts vor frost; und kam kein schlaf in meine augen.

41. Also habe ich diese zwanzig jahr in deinem hause gedienet, vierzehn um deine töchter, und sechs um deine heerde; und hast mir meinen lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der Gdt meines vaters, der * Gdt Abraham, und die fürcht Isaac auf meiner seiten gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Gdt hat mein elend und mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft. * c. 28, 13. c. 32, 9. c. 48, 13.

43. Laban antwortete, und sprach zu Jacob: Die töchter sind meine töchter, und die

Labans bund mit
die kinder sind mein
sind meine heerde,
ist mein. Was hat
oder ihren kinder
haben?

44. So komme
bund machen, ich
sey zwischen mir und

45. Da nahm Ja
tte ihn auf zu einem

46. Und sprach
seine auf. Und
machten einen hau
selben harfen.

47. Und Laban
dus: Jacob aber

48. Da sprach
heute * zeuge zwisch
heißt man ihn Gile

49. Und sey ein
Der Gdt sey
dir, wenn wir v

50. Wo du me
andere weiber d
töchter. Es ist hie
aber seit ist der

51. Und Laban
Süße, das ist der
maal, das ich au

52. Derselbe ha
maal sey auch zeuge
zu dir, oder du her
diesen haufen und m

53. Der Gdt A
Nahor, und der
* Richter zwischen u

54. Und Jacob
fürcht seines vater
opierte auf dem ber

55. Des morgen
auf, küßte seine
segnete sie; und
an seinen ort.

Cap. 32. v. 1.
weg; und es h
Gdtes. * c. 48.

2. Und da er sie
Gdtes heere; un
Magdaim.

die kinder sind meine kinder, und die heerde sind meine heerde, und alles, was du siehest, ist mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen stein, und richtete ihn auf zu einem maal;

46. Und sprach zu seinen brüdern: Lasset steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen haufen, und assen auf demselben haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sathu: Jacob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: Der haufe sey heute * zeuge zwischen mir und dir, (daher heist man ihn Gilead.) * Jos. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der HERR sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigst, oder andere weiber darzu nimmest über meine töchter. Es ist hie kein mensch mit uns; siehe aber, Gott ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jacob: Siehe, das ist der haufe, und das ist das maal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe haufe sey zeuge, und das maal sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahrest zu mir über diesen haufen und maal, zu beschädigen.

53. Der Gdt Abraham, und der Gdt Nahor, und der Gdt ihrer väter sey * richter zwischen uns. * c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gefessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stund Laban frühe auf, küßte seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen weg; und es begegneten ihm * die engel Gdtes. * c. 48, 16. Ps. 34, 8. 2 Kön. 6, 17.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind Gdtes heere; und hieß dieselbige stätte Mahanaim.

Das 32. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampff.

3. Jacob aber schickete boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem herrn Esau: Dein knecht Jacob läset dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewesen,

5. Und habe rinder und esel, schaaf, knechte und mägde: und habe aufgesandt, dir, meinem herrn, anzusagen, daß ich * gnade vor deinen augen fände. * c. 18, 3. c. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau; und er * zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. * c. 33, 1.

7. Da furchte sich Jacob sehr, und ihm ward bange. Und theilte das volck, das bey ihm war, und die schaaf, und die rinder, und die kameele, in zwey heere.

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine heer, und schläget es; so wird das übrige entinnen.

9. Weiter sprach Jacob: Gdt * meines vaters Abraham, und Gdt meines vaters Isaac, HERR, der † du zu mir gesaget hast: Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundschaft, ich wil dir wohl thun: * c. 31, 42. † c. 31, 3, 13.

10. Ich bin * zu geringe aller barmherzigkeit, und aller treue, die du an deinem knechte gethan hast. (Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging; und nun bin ich zwey heere worden.) * 2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esau: denn Ich fürchte mich vor ihm, daß Er nicht komme, und schlage mich, die mütter sammt den kindern.

12. Du hast * gesaget: Ich wil dir wohl thun, und deinen saamen machen † wie den sand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. * c. 28, 13, 14. † c. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geschenck seinem bruder Esau:

14. Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwey hundert schaaf, zwanzig widder.

¶ 2

15. Und

15. Und dreyßig säugende kameele mit ihren füllern, vierzig kühe, und zehen farren, zwanzig eselinnen mit zehen füllern.

16. Und that sie unter die hand seiner knechte, ie eine * herde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset raum zwischen einer herde nach der andern. * c. 33, 8.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fraget: wen gehörest du an? und wo wilst du hin? und wess ist, das du vor dir treibest?

18. Solst du sagen: Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet geschenke seinem herrn Esau; und zeucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und saget ja auch: Siehe, dein knecht Jacob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich wil ihn versöhnen mit dem geschenke, das vor mir hergehet; darnach wil ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschenke vor ihm her; aber er blieb dieselbe nacht bey dem heer.

22. Und stund auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwey mägde, und seine eilf kinder, und zog an den furt Jacob;

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, daß hinüber kam, was er hatte,

24. Und blieb allein. Da rang * ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. * Hos. 12, 4.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermögte, rührete er das gelencke seiner hüfte an; und das gelencke seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heissest du? Er antwortete: Jacob.

28. Er sprach: Du * solt nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel: Denn du hast mit Gdt und mit menschen gekämpft, und bist obgelegen. * c. 35, 10.

29. Und Jacob fragte ihn, und sprach: Sage doch, wie heissest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. * Richt. 13, 17.

30. Und Jacob hieß die stätte Pniel: Denn ich * habe Gdt von angeßicht gesehen, und meine seele ist genesen. * Ps. 80, 4.

31. Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die sonne auf; und er hinkete an seiner hüfte.

32. Daher essen die kinder Israel keine spannader auf dem gelencke der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die spannader an dem gelencke der hüfte Jacobs gerühret ward.

Das 33. Capitel.

Versöhnung Jacobs mit Esau.

1. Jacob hub seine augen auf, und sahe seinen bruder * Esau kommen mit vier hundert mann. Und theilte seine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. * c. 32, 6.

2. Und stellet die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und * negete sich siebenmal auf die erde, bis er zu seinem bruder kam. * 1 Sam. 20, 41.

4. Esau aber * lieff ihm entgegen, und herhete ihn: und fiel ihm um den hals, und küßete ihn: und sie weineten. * 2 Mos. 4, 27. c. 18, 7.

5. Und hub seine augen auf, und sahe die weiber mit den kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind * kinder, die Gdt deinem knechte bescheret hat. * c. 48, 9.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade finde vor meinem herrn.

9. Esau sprach: Ich habe genug; mein bruder, behalt, was du hast.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade gefunden vor dir, so nimme mein geschenke von meiner hand; denn ich sahe * dein

* den angeßicht, a
geßicht; und laß
mit.

11. Nimm * de
den ich dir zubereit
mirs bescheret.
Also ndigte er ihn
* 1 Sam.

12. Und er sprach
und reiten: ich wil
13. Er aber sprach
du erkennest, daß
habe, darzu viel un
ste einen tag über
mir die ganze herde

14. Mein herr
hin: Ich wil ma
darnach das viel un
nen: bis daß ich k
in Seir.

15. Esau sprach
dir lassen etliche v
ist. Er antwort
then? Laß mich
herrn finden.

16. Also zog de
seines weges gen S

17. Und Jacob
banete ihm ein haus
viel hütten; daß
gott.

18. Darnach zog
zu der stadt des Seir
man liegt, nachde
kommen war; un
der stadt.

19. Und * kanfte
kindern Hemor, de
hundert groschen;
hütte auf.

20. Und richtete
und rief an den man
Israel.

Das
Die schickung Di

1. Jacob
cob gebor
töchter des landes

2. Da die saft
des gewitters, d
nahm er sie, und b
te sie

* dein angeischt, als sähe ich Gottes an-
gesicht; und laß dir wohlgefallen von
mir. * 2 Sam. 14, 17.

11. Nimm * doch den segen von mir an,
den ich dir zubracht habe. Denn Gott hat
mirs bescheret, und ich habe alles genug.
Also nöthigte er ihn, daß ers nahm.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen
und reisen; ich wil mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein herr,
du erkennest, daß ich zarte kinder bey mir
habe, darzu vieh und säugende kühn; wenn
sie Einen tag übertrieben würden, würde
mir die ganze heerde sterben.

14. Mein herr ziehe vor seinem knechte
hin; Ich wil mählich hinnach treiben,
darnach das vieh und die kinder gehen kön-
nen, bis daß ich komme zu meinem herrn
in Seir.

15. Esau sprach: So wil ich doch bey
dir lassen etliche vom volcke, das mit mir
ist. Er antwortete: Was ist von nö-
then? Laß * mich nur gnade vor meinem
herrn finden. * c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog dess tages Esau wiederum
seines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und
banete ihm ein haus, und machte seinem
vieh hütten; daher heisset die stätte Su-
choth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem,
zu der stadt des Sichem, die im lande La-
naan liegt, nachdem er auß Mesopotamia
kommen war; und machte sein lager vor
der stadt.

19. Und * kaufte ein stück ackers von den
kindern Hemor, des vaters Sichems, um
hundert groschen; daselbst richtete er seine
hütte auf. * Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen * altar zu,
und rief an den namen des starken Gottes
Israel. * c. 12, 8.

Das 34. Capitel.

Die schwächung Dina verursacht ein blutbad.

1. **D**ina aber, Lea tochter, die sie Ja-
cob geboren hatte, ging herauß, die
töchter des landes zu sehen.

2. Da sie sahe Sichem, Hemors sohn,
des Hevitors, der des landes herr war,
nahm er sie, und beschlief sie, und schwächte
sie.

3. Und sein herr hing an ihr, und hatte
die dirne lieb, und redete * freundlich mit
ihr. * c. 50, 21. Es. 40, 1.

4. Und Sichem sprach zu seinem vater
Hemor: Nimm * mir das mägdelein zum
weibe. * Richt. 14, 2.

5. Und Jacob erfuhr, daß seine tochter
Dina geschändet war; und seine söhne wa-
ren mit dem vieh auf dem felde; und Ja-
cob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, her-
auß zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indess kamen die söhne Jacobs vom
felde; und da sie es hörten, verdross es die
männer, und wurden sehr zornig, daß er ei-
ne * nartheit an Israel begangen, und Ja-
cobs tochter beschlafen hatte; denn so solts
nicht seyn. * 5 Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und
sprach: Meines sohns Sichems herrh se-
het sich nach eurer tochter: Lieber, gebet
sie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns
eure töchter, und nehmet ihr unsere töchter;

10. Und wohnet bey uns. * Das land
soll euch offen seyn, wohnet und werbet,
und gewinnet drinnen. * c. 47, 6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem vater
und brüdern: Lasset * mich gnade bey euch
finden; was ihr mir saget, das wil ich geben.
* c. 30, 27. c. 33, 15.

12. Fordert nur getrost von mir morgen-
gabe und geschenke, ich wils geben, wie ihrs
heischet; gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs söhne dem
Sichem, und seinem vater Hemor betrüg-
lich; darum, daß ihre schwester Dina ge-
schändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können
das nicht thun, daß wir unsere schwester
einem unbeschnidtenen manne geben; denn
das wäre uns eine schande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu willen
seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles,
was männlich unter euch ist, beschnitten
werde.

16. Denn wollen wir unsere töchter euch
geben, und eure töchter uns nehmen, und
bey euch wohnen und Ein volck seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet,
euch zu beschneiden; so wollen wir unsere
tochter nehmen, und davon ziehen..

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohn
ne wohl.

19. Und der jüdling verzog nicht solches
zu thun; denn er hatte lust zu der tochter
Jacobs. Und Er war herrlich gehalten
über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein
sohn Sichem, unter der stadt thor, und re-
deten mit den bürgern der stadt, und spra-
chen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und
wollen im lande wohnen und werben; so ist
nun das land weit genug für sie. Wir wol-
len uns ihre töchter zu weibern nehmen, und
ihnen unsere töchter geben.

22. Aber dem wollen sie uns zu willen
seyn, daß sie bey uns wohnen, und Ein volck
mit uns werden; wo wir alles, was männ-
lich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie
beschneiden sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie
haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu
willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und
Sichem, seinem sohn, alle, die zu seiner stadt
thor auß- und eingingen, und beschneiden
alles, was männlich war, das zu seiner stadt
auß- und einging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmer-
hete, nahmen die * zween söhne Jacobs,
Simeon und Levi, der Dina brüder, ein ieg-
licher sein schwert, und gingen in die stadt
dürstiglich, und erwürgeten alles, was
männlich war. * c. 49, 5. 6. Judith 9, 2.

26. Und erwürgeten auch Hemor und
seinen sohn Sichem mit der schärfe des
schwerts; und nahmen ihre schwester Dina
auß dem hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jacobs über die
erschlagene, und plünderten die stadt; dar-
um, daß sie hatten ihre schwester geschän-
det.

28. Und nahmen ihre schaaf, rinder,
esel, und was in der stadt und auf dem fel-
de war,

29. Und alle ihre habe, alle kinder und
weiber nahmen sie gefangen, und plündern
alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und
Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet,
daß ich * flüchte vor den einwohnern dieses
landes, den Cananitern und Phereestern;

und ich bin ein geringer hause. Wenn sie
sich nun versammeln über mich, so werden
sie mich schlagen. Also werde Ich vertil-
get sammt meinem hause. * 2 Mos. 5, 21.

31. Sie antworteten aber: Sollten sie
denn mit unserer schwester, als mit einer
huren, handeln?

Das 35. Capitel.

Rahel stirbt an der geburt.

1. Und Gdt sprach zu Jacob: Mache
dich auf, und zueh gen Bethel, und
wohne daselbst; und mache daselbst einen
altar dem Gdt, * der dir erschien, da du
flohest vor deinem bruder Esau.

* c. 28, 12. 19. c. 31, 13.

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und
zu allen, die mit ihm waren: * Thut von
euch die fremden götter, so unter euch sind,
und reiniget euch, und ändert eure kleider,

* Jos. 24, 23. 1 Sam. 7, 3.

3. Und laßet uns auf seyn, und gen Beth-
el ziehen; daß ich daselbst einen altar ma-
che dem Gdt, der mich erhört hat zur zeit
meines trübsals, und ist mit mir gewesen
auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter,
die unter ihren händen waren, und ihre oh-
renspannen; und er vergrub sie unter * eine
eiche, die neben Sichem stand. * Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen auß. Und es kam die
* furcht Gdtes über die städte, die um sie
her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht
nachjagten. * 2 Chron. 14, 14.

6. Also kam Jacob gen Luz im lande
Sanaan, die da Bethel heist, sammt alle
dem volck, das mit ihm war;

7. Und bauete daselbst einen altar, und
hieß die stätte * El Bethel; darum, daß ihm
daselbst Gdt offenbaret war, da er flohe
vor seinem bruder. * c. 13, 3. 11.

8. Da starb Debora, der Rebecca amme,
und ward begraben unter Bethel, * unter
der eiche, und ward genennet die klageeiche.

* 1 Chron. 11, 12.

9. Und Gdt erschien Jacob abermal,
nachdem er auß Mesopotamia kommen
war, und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du * heisset Ja-
cob; aber du sollt nicht mehr Jacob hei-
ßen, sondern Israel sollt du heißen. Und
also heisset man ihn Israel.

* 1 Kdt. 18, 31. 11.

Rahel stirbt.

11. Und Gdt sprach zu Jacob: Du bist ein
der allmächtige Gdt, der dich; volck
len von dir kommen
deinen lenden kom-

12. Und das
Isaac gegeben habe
wills deinem saamen

13. Also * fuhr
dem ort, da er mit

14. Jacob aber r
auf an dem ort, da
te; und goß tranck
ihn mit die.

15. Und Jacob f
mit ihm geredet hat

16. Und sie zogen
noch ein selbweges
gebar Rahel.

17. Und es tar
burt. Da es ihr
geburt, sprach
* Fürchte dich nicht
du auch haben.

18. Da ihr aber
sie sterben mußte, h
sein vater hieß ihn

19. Also starb D
an dem * wege gen
Bethlehem.

20. Und Jacob r
ihrem grabe; das
Rahel, bis auf die

21. Und Israel
ne hätte auf jenzeit

22. Und es begab
be wohinete, ging
bey Silha, seines

das kam vor Israel
pöblich söhne. *

23. Die söhne S
der ergeborene söhne
* Juda, Joseph

24. Die söhne
und Benjamin.

25. Die söhne
Dan und Naphtali

26. Die söhne
und Aser. Das si
ihm geboren sind i

II. Und

11. Und Gdt sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gdt; * sey fruchtbar und mehre dich; völker und völker hausen sollen von dir kommen, und könige sollen auß deinen lenden kommen. * c. 1, 22, 28.

12. Und das land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, wil ich dir geben; und wilß deinem saamen nach dir geben.

13. Also * fuhr Gdt auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredet hatte. * c. 17, 22.

14. Jacob aber richtete ein steinern maal auf an dem ort, da er mit ihm geredet hatte; und goß tranckopfer drauß, und begoß ihn mit öle.

15. Und Jacob hieß den ort, da Gdt mit ihm geredet hatte, * Bethel. * c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Bethel: und da noch ein feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der geburt, sprach die wehemutter zu ihr: * Fürchte dich nicht, denn diesen sohn wirst du auch haben. * 1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die seele aufging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel und ward begraben an dem * wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem. * c. 48, 7.

20. Und Jacob richtete ein maal auf über ihrem grabe; dasselbe ist das grabmaal Rahel, bis auf diesen tag.

21. Und Israel zog auß, und richtete ein * hütte auf jenseit dem thurn Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im lande wohnete, ging * Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines vaters lebsweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jacob zwölf söhne. * c. 49, 4. 1 Chr. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgeborne sohn Jacobs, Simeon, Levi, * Juda, Isaschar und Sebulon. * c. 49, 8. 2 Mos. 1, 2.

24. Die söhne Rahel waren: Joseph und Benjamin.

25. Die söhne * Bilha, Rahels magd: Dan und Naphtali. * c. 30, 5.

26. Die söhne Silpa, Lea magd: Gad und Aser. Das sind die söhne Jacobs, die ihm geboren sind in Mesopotamia.

27. Und Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Mamre in die hauptstadt, die da heißet Hebron; da Abraham und Isaac * fremdlinge innen gewesen sind. * c. 14, 13. c. 17, 8. c. 37, 1.

28. Und Isaac war hundert und achtzig jahr alt.

29. Und * nahm ab, und starb, und † ward versammet zu seinem volck, alt und des lebens satt. Und seine söhne Esau und Jacob * begruben ihn. * c. 25, 8, 17.

† c. 25, 9. * c. 50, 12, 13.

Das 36. Capitel.

Geschlechterregister Esaus.

1. Es ist das geschlecht Esau, der * da heißet Edom. * c. 25, 30.

2. Esau nahm * weiber von den töchtern Canaan, Ada, die tochter Elon, des Hethiters, und Ahalibama, die tochter des Ana, die nefe Zibeons, des Heviter, * c. 26, 34.

3. Und * Basmath, Ismaels tochter, Nebajoths schwester. * c. 28, 9.

4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas; aber Basmath gebar Reuel.

4. Ahalibama gebar Jehus, Jaalam und Korah. Das sind Esaus kinder, die ihm geboren sind im lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine weiber, söhne und töchter, und alle seelen seines hauses, seine habe, und alles vieh, mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte, und zog in ein land von seinem bruder Jacob.

7. Denn ihre * habe war zu groß, daß sie nicht konten bey einander wohnen; und das land, darin sie fremdlinge waren, mogte sie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes. * c. 13, 6. c. 26, 14.

8. Also * wohnete Esau auf dem gebirge Seir. Und Esau ist der Edom. * Jos. 24, 4.

9. Dis ist das geschlecht * Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir. * 1 Chron. 1, 35.

10. Und so heißen die kinder * Esau: Eliphas, der sohn Ada, Esaus weibes. Reuel, der sohn Basmath, Esaus weibes. * 1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimna war ein lebsweib Eliphas, Esaus sohns, die gebar ihm Amalek. Das sind die kinder von Ada, Esaus weibe. E 4 13. Die

13. Die kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Gerah, Samma, Miffa. Das sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der nefse Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jeuz, Jaclam und Korah.

15. Das sind die fürsten unter den kindern Esau: Die kinder Eliphas, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Dmar, der fürst Zepho, der fürst Kenas,

16. Der fürst Korah, der fürst Baetham, der fürst Amalek. Das sind die fürsten von Eliphas, im lande Edom; und sind kinder von der Ada.

17. Und das sind die kinder Reguel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Gerah, der fürst Samma, der fürst Miffa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter; und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.

18. Das sind die kinder Ahalibama, Esaus weibes: Der fürst Jeuz, der fürst Jaclam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Ahalibama, der tochter des Ana, Esaus weibe.

19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber * von Seir des Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, und Disan. * 1 Chron. 1, 38.

21. Das sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

21. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Duam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der wüsten mauhpferde erfand, da er seines vaters Zibeons esel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Dison, und Ahalibama, das ist die tochter Ana.

26. Die kinder Dison waren: Semdan, Esban, Zethvan, und Tharan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sarvan und Akan.

28. Die kinder Disan waren: Uz und Aran.

29. Dift sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana,

30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Disan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die * könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israel könige hatten, sind diese: * 1 Chron. 1, 43.

32. Bela war könig in Edom, ein sohn Beor; und seine stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward könig an seine statt Jobab, ein sohn Gerah von Bazra.

34. Da Jobab starb, ward an seine statt könig Husam, auß der Themaniter lande.

35. Da Husam starb, ward könig an seine statt Hadad, ein sohn Bedad, der die Midianiter schlug auf der Moabiter felde; und seine stadt hieß Awith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek.

37. Da Samla starb, ward Saul könig von Rehoboth am wasser.

38. Da * Saul starb, ward an seine statt könig Baalhanan, der sohn Achbor.

* 1 Chron. 1, 49.
39. Da Baalhanan, Achbors sohn, starb, ward an seine statt könig Hadar, und seine stadt hieß Yagu; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Mesahab tochter war.

40. Also hießen die fürsten von Esau, in ihren geschlechtern, örtern und namen: * Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Zetheth, * 1 Chron. 1, 51.

41. Der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Mibzar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Tram. Das sind die fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Esau ist der vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wird auß neid von seinen brüdern verkauft.

1. **J**acob aber wohnete im lande, da sein * vater ein fremdling innen gewesen war, nemlich im lande Lanaan.

* Gen. 27. Ebr. 11, 12.
2. Und das sind die geschlechter Jacobs: Joseph war siebenzehn jahr alt, da er ein hir-

hine des viehes war und der esenbe war und Silpa, seines brachtes vor ihren schein wider sie war.

3. Israel aber alle seine kinder, das gezeugte hatte; und tenne.

4. Da nun seine ehe vater lieber hatte * waren sie ihm sein fremdlich wort zuip.

5. Darzu hatte traum, und sagte da wurden sie ihm n.

6. Denn er sprach: ber, was mir doch

7. Mich dancke auf dem selbe, u sich auf, und fund neigten sich gegen

8. Da sprachen: test du unser könig herrschen? Und um seines traum.

9. Und er hatte den erzählte er seine Sise, ich habe n. Mich dancke, die eilf heme neigten

10. Und da die brüdern gelangt wter, und sprach zu ein traum, der die und deine mutter,

11. Und seine brüder sein vater * befiel

12. Da nun sein weiden das vieh ist

13. Sprach J: nicht deine brüder komm, ich wil d aber sprach: J:

14. Und er sprach: ob es wohl siehe das vieh; und hält. Und er sa von, daß er gen

hirte des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, seines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böse geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezenget hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder, * waren sie ihm feind, und konten ihm kein freundlich wort zusprechen. * Gesch. 7, 9.

5. Darzu hatte Joseph einmal einen traum, und sagte seinen brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dächte, wir bündten garben auf dem felde, und meine garbe richtete sich auf, und stund, und eure garben umher neigten sich gegen meiner garben.

8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Soltest du unser könig werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder, um seines traums, und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählte er seinen brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dächte, die sonne und der mond, und elf sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, strafete ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder, kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater * behielt diese worte. * Luc. 2, 51.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich wil dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Sie bin ich.

14. Und er sprach: Behe hin, und siehe, ob es wohl siehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn auß dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irte ging auf dem felde, der fragte ihn, und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, * schlugen sie an, daß sie ihn tödteten. * Ps. 41, 9. Matth. 26, 4.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So * kommet nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen, ein böses thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind. * Matth. 21, 38.

21. Da das Ruben hörte, wolte * er ihn auß ihren händen erretten, und sprach: Lasset uns ihn nicht tödten. * C. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wüsten ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber auß ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rocke auß, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine grube; aber dieselbige grube war * leer, und kein wasser drinnen. * Zach. 9, 11.

25. Und saßen sich nieder zu essen. In dessen huben sie ihre augen auf, und sahen einen haufen Ismaeliter kommen von Bilead, mit ihren kameelen, die trugen wärhe, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern bruder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommet, lasset uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser bruder, unser fleisch und blut. Und sie gehorcheten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kauflente, vorüber reiseten, zogen sie ihn herauß auß
L 5 der

der gruben, und * verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten. * c. 39, 1. c. 45, 4.

Weisb. 10, 13. Ps. 105, 17. Gesch. 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und fand Joseph nicht darinnen, * zerriss er sein kleid, * c. 44, 13. 1 Kön. 21, 27.

Es. 37, 1.

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunketen den rock ins blut,

32. Und schickten den bunten rock hin, und ließen ihn ihrem vater bringen, und sagen: Diesen haben wir funden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; * ein böses thier hat ihn gefressen; ein reißend thier hat Joseph zerrissen. * c. 42, 13. c. 44, 28.

34. Und Jacob * zerriss seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit.

* Gesch. 14, 14.

35. Und alle seine söhne und töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er * wolte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die gruben, zu meinem sohn. Und sein vater beweinete ihn. * Jer. 31, 15. Tob. 10, 4.

36. Aber die Midiamiter * verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kammerer und hofmeister. * v. 28. 11.

Das 38. Capitel.

Juda blutshande mit der Thamar.

1. Es begab sich um dieselbige zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern, und that sich zu einem mann, von Ddollah, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Tananiterz mannes tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlief,

3. Ward sie schwanger, * und gebar einen sohn, den hieß er Ber. * c. 46, 12. 11.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebor einen sohn, den hieß sie Dnan.

5. Sie gebor abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Theßib, da sie ihn gebor.

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ber ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HERRN; * darum tödtete ihn der HERR.

* 4 Mos. 26, 19.

8. Da sprach Juda zu Dnan: * Setze dich zu deines bruders weibe, und nimm sie zur ehe, daß du deinem bruder saamen erweckest. * 5 Mos. 25, 5. 11.

9. Aber da Dnan wußte, daß der saame nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines bruders weibe legte, ließ ers auf die erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem bruder nicht saamen gäbe.

10. Da gefiel dem HERRN übel, das er that; und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar: Bleib eine witwe in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * vielleicht mögte er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause.

* Tob. 7, 11.

12. Da nun viel tage verlauffen waren, starb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda aufgetrauret hatte, ging er hinauf, seine schaaf zu schären, gen Thimnath, mit seinem hirtten Hira, von Ddollah.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine schaaf zu schären.

14. Da legte sie die witwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllte sich, und sahte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meynete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr angesicht verdeckt,

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn * er wußte nicht, daß sie seine schnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegest?

* 3 Mos. 18, 15. c. 20, 12.

17. Er sprach: Ich wil dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mir's sendest.

18. Er sprach: Was wilt du für ein pfand, daß ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine schnur, und deinen

stab,

mit seiner schnur Thamar, den du in dem ers ihr, und lag bey ihm schwanger.

19. Und sie mach und legte den witwenkleider an.

20. Juda aber durch seinen hirtten das pfand wieder h und er fand sie nicht.

21. Da fragte er ortz, und sprach: außen am wege sah Es ist keine hure da.

22. Und er kam sprach: Ich habe sagen die leute des hure da gewesen.

23. Juda sprach uns doch nicht ich habe den bock nicht funden.

24. Aber drey sagt: Deine schnur dazu siehe, sie ist worden. Juda vor, daß sie verbi

25. Und da n schickte sie zu ihren Von dem manne h ist. Und sprach: S fer rung, und diese

26. Juda erkla gerechter, denn ich gegeben meinem schlief er sie nicht

27. Und da si * wußte in ihrer * 1 Chron

28. Und als sie hand heraus. A und band einen r sprach: Der wird

29. Da aber d ein zog, kam sie sprach: Warum solchen riß ger Perez.

30. Darnach f den rothen faden man hieß ihn Ber

stach, den du in den händen hast. Da gab er's ihr, und lag bey ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre witwenkleider an.

20. Juda aber sandte den ziegenbock durch seinen hirten von Adollam, daß er das pfand wieder holte von dem weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die leute desselbigen ortz, und sprach: Wo ist die hure, die aussen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht funden; dazu sagen die leute desselben ortz, es sey keine hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie hab's ihr, sie kan uns doch nicht schande nach sagen; denn ich habe den bock gesandt, so hast du sie nicht funden.

24. Aber drey monden ward Juda ange- sagt: Deine schnur Thamar hat gehuret, dazu sihe, sie ist von hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie her- vor, daß sie verbrant werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem schwäher, und sprach: Von dem manne bin ich schwanger, deß diß ist. Und sprach: Kennest du auch, weß die- ser ring, und diese schnur, und dieser stach ist?

26. Juda erkant's, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem sohne Sela. Doch be- schließ er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären solte, wurden * zwillinge in ihrem leibe erfunden.

* 1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als sie lezt gebar, that sich eine hand heraus. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine hand wieder hin- ein zog, kam sein bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam sein bruder heraus, der den rothen faden um seine hand hatte. Und man hieß ihn Seroch.

Das 39. Capitel.

Josephs dienst, keuschheit und gefängniß.

1. Joseph * ward hinab in Egypten ge- führt; und Potiphar, ein Egypti- scher mann, des Pharao kammerer und ho- fmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten.

* c. 37, 28. 11.

2. Und der HERR war mit Joseph, daß er ein glückseliger mann ward; und war in seines herrn, des Egypters, hause.

3. Und sein herr sahe, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er that, da gab der HERR glück zu durch ihn.

4. Also, daß er gnade fand vor seinem herrn, und sein diener ward; der setzte ihn über sein haus, und alles, was er hatte, that er unter seine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über sein haus und alle seine güter gesetzt hatte, * segnete der HERR des Egypters haus, um Josephs willen; und war eitel segnen des HERRN in allem, was er hatte, zu hau- se und zu felde.

* c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs händen, was er hatte, und er nahm sich keines dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von angezicht.

7. Und es begab sich nach diesem ge- schicht, daß seines herrn weib ihre augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bey mir.

8. Er wegete sich aber, und sprach zu ihr: Sihe, mein herr nimmet sich nichts an vor mir, was im hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan,

9. Und hat nichts so groß in dem hau- se, daß er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein weib bist. Wie solt ich denn nun ein solch groß übel thun, und * wider GOTT sündigen?

* Sus. v. 23.

10. Und sie trieb solche worte gegen Joseph täglich; aber er gehorchete ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage einen, daß Jo- seph in das haus ging, sein geschäfte zu thun; und war kein mensch vom gesinde des hauses dabey.

12. Und

12. Und sie *erwischte ihn bey seinem kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und lieff zum hause hinaus. * 2 Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe,

14. Rief sie dem gesinde im hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräischen mann herein gebracht, daß er uns zu schanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und lieff hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, bis sein herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein herr hörte die rede seines weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein knecht gethan, ward er sehr zornig.

20. Da *nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königes gefangene inne lagen; und er lag alda im gefängniß. * Ps. 105, 18. Weis. 10, 13.

21. Aber der *HERR war mit ihm, und neigte seine hulde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß; * Gesch. 7, 9.

22. Daß er ihm unter seine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geschach, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm sich keines dinges an; denn der HERR war mit Joseph, und was er that, da gab der HERR glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den gefangenen ihre träume auf.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der schencke des königes in Egypten, und der becker, verständigten an ihrem herrn dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beyde kammerner, über den amtmann über die schencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie sehen in des hofmeisters haus ins gefängniß, da * Joseph gefangen lag. * c. 39, 20.

4. Und der hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum; und eines ieglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren,

7. Fragte er sie und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auflege. Joseph sprach: * Auflegen gehöret Gott zu, doch erzählet mir's. * c. 41, 16.

9. Da erzählte der oberste schencke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstöck vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er gränete, wuchs und blühet, und seine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

13. Aber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weyse, da du sein schencke warst.

14. Aber *gedencke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich auß diesem hause führe. * Luc. 23, 42. Mat. 5, 19. c. 13, 31.

15. Denn ich bin auß dem lande der Ebräer heimlich * gestohlen; dazu habe ich auch alhie nichts gethan, daß sie mich eingesehet haben. * c. 37, 28.

16. Da

16. Da der oberste schencke dem Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch geträumet, und siehe, ich bin auf dem tode auf meinem

17. Und im dritten tage wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

18. Joseph antwortete ihm und sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

19. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

20. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

21. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

22. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

23. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

24. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

25. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

26. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

27. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

28. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

29. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

30. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

31. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

32. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

33. Und nach drey tagen wird mein haupt auf dem tode auf dem tode

34. Und es geschah, daß Pharao seinen traum erzählte, und er sprach: Ich habe auch einen traum gesehen, und siehe, ich bin auf dem tode auf dem tode

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weisse körbe auf meinem haupte;

17. Und im obersten korbe allerley gebackene speise dem Pharao; und die vögel assen auß dem korbe auf meinem haupte.

18. Joseph antwortete, und sprach: Daß ist seine deutung: Drey körbe sind drey tage.

19. Und nach dreym tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hengen; und die vögel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschach des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrstag, und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten. Und erhub das haupt des obersten schencken, und das haupt des obersten beckers unter seinen knechten. * Marc. 6, 21.

21. Und setzte den obersten schencken wieder zu seinem schenckamt, daß er den becher reichete in Pharao hand;

22. Aber den obersten becker ließ er hengen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Das 41. Capitel.

Joseph wird durch auslegung der träume Pharao zu fürstlicher hohheit gebracht.

1. Und nach zweym jahren hatte Pharao einen * traum, wie er stünde am wasser, * Dan. 2, 1.

2. Und sähe auß dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben kühe auß dem wasser aufsteigen, die waren häßlich und mager; und traten neben die kühe an das ufer am wasser.

4. Und die häßlichen und mageren frassen die sieben schönen fetten kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben ähren wuchsen auß einem halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und versängete ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte auß, und ließ rufen alle wahrsager in Egypten, und alle weisen, und erzählete ihnen seine träume; aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konte.

9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedencke heute an meine sünde.

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legte, ins hofemeisters hause,

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem ieglichen sein traum, deß deutung ihn betraff.

12. Da war bey uns * ein Ebräischer jüdling, des hofemeisters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem ieglichen nach seinem traum. * c. 40, 15.

13. Und wie er uns deutete, so istz ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist gehenckt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; * und ließen ihn eilend auß dem loch. Und er ließ sich beschären, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao. * Ps. 105, 20.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber gehöret von dir sagen, wenn du einen traum hörest, so kanst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: * Was stehet bey mir nicht; Gott wird doch Pharao gutes weissagen. * c. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;

18. Und sahe auß dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere kühe heraussteigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche kühe frassen auf die sieben ersten fetten kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckete mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten; und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf. 22.

22. Und ich sahe abermal in meinem traum sieben ähren auf Einem halm wachsen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre ähren, dünne und versänget.

24. Und die sieben dünne ähren verschlungen die sieben dicke ähren. Und ich habß den wahrsagern gesagt; aber die können mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao sind einerley. Gott verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die sieben schöne kühe sind sieben jahre; und die sieben gute ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben jahre. Und die sieben magere und versängete ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, daß ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeigt, was er vor hat.

29. Sihe, sieben reiche jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden * sieben jahre theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fälle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren,

* 2 Kön. 8, 1.

31. Daß man nichts wissen wird von der fälle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern mal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen manne, den er über Egyptenland sehe,

34. Und schaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den sieben reichen jahren,

35. Und sammle alle speise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getreyde auffschütten in Pharao kornhäuser, zum vorrath in den städten, und verwahren;

36. Auf daß man speise verordnet finde dem lande, in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen seinen knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen knechten: Wie können wir einen solchen mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du * solt über mein haus seyn, und deinem worte soll all mein volck gehorsam seyn; allein des königlichen stuhls wil ich höher seyn, denn du. * c. 45, 8. Ps. 105, 21.

1 Macc. 2, 3. Gesch. 7, 10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Sihe, ich habe dich über * ganz Egyptenland gesetzt. * c. 42, 6. c. 45, 8. Ps. 37, 37.

Deut. 10, 14.

42. Und that seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weißer seide, und hing ihm eine guldene kette an seinen hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her aufrufen: Der ist des landes vater. Und * setzte ihn über ganz Egyptenland. * c. 45, 9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in ganz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphers, des priesters zu On. Also zog Joseph aus, das land Egypten zu besuchen.

46. Und er war dreissig jahr alt, da er vor Pharao stand, dem könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das land that also die sieben reiche jahre.

48. Und sammelten alle speise der sieben jahre, so im lande Egypten waren, und thaten sie in die städte. Was für speise auf dem felde einer ieglichen stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreyde auf, über die maasß viel, * wie sand am meer: also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konts nicht zählen. * c. 32, 12. Ps. 139, 18.

50. Und Joseph wurden * zween söhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potiphers, des priesters zu On, tochter.

* c. 48, 5. 10.

51. Und

51. Und hieß den ersten Sönn (sprach er) Benjamin, weil ich alles meines unglücks theil habß.

52. Den andern hieß Sönn (sprach er) Dan, weil ich in dem lande meines elters hausß.

53. Da nun die sieben reiche jahre waren im lande Egypten, da fingen an die reyn kommen, da Joseph

54. Und es ward * ein land; aber in ganz brot.

55. Da nun das getreyde aus war, auch hunger lide, so sprach Pharao um brot. Da sprach Joseph zu allen Egypten: Ich habß speise, was * euch der laget, da

56. Als nun im dritten jahre war, that * Joseph zu Pharao, daß er verkaufte alle lande in Egypten. Denn die theurung war groß im lande.

57. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

58. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

59. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

60. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

61. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

62. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

63. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

64. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

65. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

66. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

67. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

68. Und alle lande in Egypten, da Joseph war, verkaufte er im lande.

51. Und hieß den ersten Manasse: denn **G**ott (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn **G**ott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die sieben reiche jahre um waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die sieben theure jahre zu kommen, da Joseph von gesaget hatte. Und es ward eine theurung in allen landen; aber in ganz Egyptenland war brot. * Ps. 105, 16.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch hunger lidte, schrye das volck zu Pharao um brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was euch der saget, das thut. * Joh. 2, 5.

56. Als nun im ganzen lande theurung war, that Joseph allenthalben kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theurung ward ie länger ie größer im lande. * c. 42, 6.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph: denn die theurung war groß in allen landen. * c. 12, 10.

Das 42. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. **D**ar aber Jacob sahe, daß getreyde in Egypten feil war, sprach er zu seinen söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Sihe, ich höre, es sey in Egypten getreyde feil: ziehet hinab, und kaufet uns getreyde, daß wir leben und nicht sterben. * Gesch. 7, 12.

3. Also zogen hinab zehn brüder Josephs, daß sie in Egypten getreyde kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs bruder, ließ Jacob nicht mit seinen brüdern ziehen; denn er sprach: Es mögte ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israhel getreyde zu kaufen, sammt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Lanaan auch theuer.

6. Aber Joseph war der regent im lande, und verkaufte getreyde allem volck im lande. Da nun seine brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlig. * c. 42, 40. 1. Reg. 16.

7. Und er sahe sie an, und kante sie, und stellte sich fremde gegen sie, und redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher kommet ihr? Sie sprachen: Aus dem lande Lanaan, speise zu kaufen. * v. 30. * c. 43, 7. c. 44, 19.

8. Aber wiewol er sie kennete, kanten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seyd kundschafter, und seyd kommen zu sehen, wo das land offen ist. * c. 37, 5. 6. 7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte sind kommen, speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Eines mannes söhne, wir sind redlich; und deine knechte sind nie kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd kommen zu besehen, wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte sind zwölf brüder, Eines mannes söhne im lande Lanaan, und der jüngste ist noch bey unserm vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden. * c. 37, 33.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist, das ich euch gesaget habe: Kundschafter seyd ihr.

15. Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, ihr sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster bruder. * c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also wil ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, so seyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundschafter.

17. Und ließ sie beysammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte **G**ott. * c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, so lasset eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir; so wil ich euren worten glauben, daß ihr nicht sterben müsset. Und sie thaten also. 21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sahen die angst seiner seelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören: darum kommet nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Ver-sündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert. * c. 37, 21, 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstund: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen * Simeon, und band ihn vor ihren augen. * c. 43, 23.

25. Und Joseph that befehl, daß man ihre sackle mit getreyde füllte, und ihr geld wieder gäbe, einem ieglichen in seinen sack, dazu auch zehrung auf den weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufsthat, daß er seinem esel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr seines geldes, das oben im sacke lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder worden, sihe, in meinem sacke ist es. * Da entfiel ihnen ihr herzk, und erschracken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? * 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete * hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes. * v. 7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern * zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan, * v. 13.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran wil ich mercken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder laßet bey mir,

und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so wil ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werken.

35. Und da sie die sackle aufschütteten, fand ein ieglicher sein händlein geldes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es händlein ihres geldes waren, erschracken sie sammt ihrem vater.

36. Da sprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr * beraubet mich meiner kinder. Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich. * c. 43, 14.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwürge meine zween söhne. Gib ihn nur in meine hand, Ich wil ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen: denn sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiset, * würdet ihr meine graue haare mit herbeleid in die grube bringen. * c. 44, 20, 29, 30, 31. 1 Kön. 2, 9.

Das 43. Capitel.

Kelke der söhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. **D**ie theurung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was sie für getreyde auß Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: * Der mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. * c. 42, 20.

4. Ist nun, daß du unsern bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.

6. Israel

Juda wird bürge.

6. Israel sprach: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

7. Sie antworteten ihm so genau nach, wie er sprach: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet. Sagt mir, wie er sprach: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

8. Da sprach Juda zu seinem vater: Laß den knaben mit uns anmach, daß wir uns anmachen können, und nicht sterben.

9. Ich wil * bürge werden für ihn, wie er sprach: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

10. Denn wo wir nicht kommen, da werden wir nicht kommen.

11. Da sprach Israel zu ihm: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet. Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

12. Nehmet auch mit euch das geld, das euch gegeben worden ist, und kauftet euch Speise mit euch; vielleicht sehet ihr es.

13. Dazu nehmet auch mit euch das geld, das euch gegeben worden ist, und kauftet euch Speise mit euch; vielleicht sehet ihr es.

14. Aber der allmächtige Gott sey mit euch, und laßt euch euren andern brüder wieder kommen. Ich aber will an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

15. Da nahmen sie das geld, und kaufteten Speise mit dem geld, und kaufteten Speise mit dem geld, und kaufteten Speise mit dem geld.

16. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

17. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

18. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

19. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

20. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

21. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

22. Da sahe sie Joseph zu seinen brüdern, und sprach zu ihnen: Ich wil an mir gethan, angeklaget, wie ihr noch sehet.

6. Israel sprach: Warum habet ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem manne angesaget, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der* mann forschete so genau nach uns, und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder?

* c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beyde wir, und du, und unsere kindlein.

9. Ich wil* bürge für ihn seyn; von meinen händen solt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen stelle, so wil ich mein lebenslang die schuld tragen.

* c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wieder kommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thuts, und nehmet von des landes besten fruchten in eure sätze, und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam und honig, und würke, und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren sätzen wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch; vielleicht ist ein irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige Gdt* gebe euch barmherzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner kinder gar beraubt ist.

* Ruth 1, 8. 2 Sam. 2, 6.

15. Da nahmen sie diese geschenke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem hausehalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu mittage mit mir essen.

17. Und der mann that, wie ihm Joseph gesaget hatte, und führte die männer in Josephs haus.

18. Sie fürchten sich aber, daß sie in Josephs haus geführt wurden, und sprachen: Wir sind herein geführt um des geldes willen, das wir in unsern sätzen vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, sammt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs hausehalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kaufen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere sätze aufthäten, siehe, da war eines ieglichen geld oben in seinem sätze mit völligem gewichte; darum haben wirs wieder mit unsbracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herabbracht, speise zu kaufen. Wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere sätze gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabet euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gdt und* eures vaters Gdt hat euch einen schatz gegeben in eure sätze. Euer geld ist mir worden. Und er führte sie zu Simeon zu ihnen heraus.

* c. 31, 29. † c. 42, 24.

24. Und führte sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie* ihre süße wuschen; und gab ihnen eseln futter.

* c. 18, 4. c. 19, 2. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das geschenke zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das brot essen sollten.

26. Da nun Joseph zum hause einging, brachten sie ihm zu hause das geschenk in ihren händen, und* fielen vor ihm nieder zur erden.

* c. 42, 6.

27. Er aber grüßete sie freundlich, und sprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch?

* c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unserm vater, wohl, und lebet noch; und* neigten sich, und fielen vor ihm nieder.

* c. 37, 7.

29. Und

29. Und er hub seine augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mütter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein herzh entbrante ihm gegen seinem bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er herauf, und hielt sich vest, und sprach: Setet brot auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm assen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brot essen mit den Ebräern, denn † es ist ein gräuel vor ihnen. * Dan. 1. 8. † 2 Mos. 8. 26.

33. Und man sahte sie gegen ihm, den erstgeborenen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Desß verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie truncken, und wurden truncken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Josephs brüder werden hart geängstiget.

1. Und Joseph befahl seinem haushalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit speise, so viel sie führen mögen; und lege ieglichem sein geld oben in seinen sack.

2. Und meinen silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreyde. Der * that, wie ihm Joseph hatte gesagt. * c. 43. 17.

3. Des morgens, da es licht ward, ließen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit bösem vergolten? * Ps. 35. 12. Ps. 38. 21.

5. Ist nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weisaget? Ihr habet übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr solche worte? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir wiederbracht zu dir auß dem lande Laman. Und wie sollten wir denn auß deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Bey * welchem er funden wird unter deinen knechten, der sey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. * c. 31. 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er funden wird, der sey mein knecht; ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eilten, und legte ein ieglicher seinen sack abe auf die erde; und ein ieglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hub am grössten an, bis auf den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamins sacke.

13. Da * zerrissen sie ihre kleider; und lud ein ieglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt. * c. 37. 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs haus, denn er war noch daselbst; und sie * fielen vor ihm nieder auf die erde. * c. 37. 7. 9. c. 42. 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wißet ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen könnte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? Gott hat die missthat deiner knechte funden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir solches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinaus mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein herr fragte seine knechte, und sprach: * Habet ihr auch einen vater, oder bruder? * c. 43. 7. 16.

20. Da

20. Da antw
einen vater, d
haben, in sein
bruder ist tod
ben von seiner
ihn lieb.
21. Da spr
Bringer ihm h
gnade erzeigen.
22. Wir aber
der knecht kan
men: wo er von
23. Da * spr
Wo erer jünger
herkommt, sol
mehr leben.
24. Da zog
knechte, meine
an meines herr
25. Da spra
der hin, und d
26. Wir c
nicht hinab zie
ster bruder mi
ziehen; denn
sicht nicht sehen
nicht mit uns i
27. Da spra
zu uns: Ihr
zween geborene
28. Einer gi
man sagte, er i
nicht gesehen bi
29. Werdet
nehmen, und i
† so werdet ihr
jammer hinunter
30. Nun so
knechte, meinem
re nicht mit uns;
sich hanget.)
31. So wirds ge
daß der knecht nich
so mühen wir, d
hätte deines knech
beständig in die gr
32. Denn ich
worden für den k
m, und sprach:
mühe, so wil ich
tragen.

20. Da antworteten wir: *Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner mutter, und sein vater hat ihn lieb. * c. 42, 13.

21. Da sprachest du zu deinen knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich wil ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da *sprachest du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angesicht nicht mehr sehen. * c. 42, 15. c. 43, 3-5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und sagten ihm an meines herrn rede.

25. Da sprach unser vater: Ziehet mich der hin, und kaufet uns ein wenig speise.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wisset, daß wir mein weib zween geboren hat.

28. Einer ging hinauf von mir, * und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher. * c. 37, 33.

29. Werdet * ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widersähret; * so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grube bringen. * c. 42, 38. † c. 37, 35.

30. Nun so ich heimkäme zu deinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses seele hanget:)

31. So wirds geschehen, wenn er stehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbet; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unsers vaters, mit herkeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, * bin bürge worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so wil ich mein lebenlang die schuld tragen. * c. 43, 9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knabens statt, zum knecht meines herrn; und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph giebt sich seinen brüdern zu erkennen.

1. **D**A konte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Lasset iederman von mir hinauf gehen. Und stund kein mensch bey ihm, da sich * Joseph mit seinen brüdern bekennte. * Gesch. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das gesinde Pharao hörten,

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr * in Egypten verkauft habet. * c. 37, 28. 16.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habet: denn um * euers lebens willen hat mich Gdt vor euch her gesandt. * c. 50, 20.

6. Denn diß sind zwey jahr, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber Gdt hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine grosse errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern Gdt; * der hat mich Pharao zum vater gesehet, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in ganz Egyptenlande. * c. 41, 41. 16.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das lästet dir Joseph, dein sohn, sagen: Gdt * hat mich zum herrn in ganz Egypten gesehet; † Komm herab zu mir, saume dich nicht. * c. 41, 43. † Gesch. 7, 14.

10. Du sollt im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du hast.

11. Ich wil dich daselbst versorgen: Denn es sind noch fünf jahre der theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem hause, und allem, das du hast.

12. Sihe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habet; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er * fiel seinem bruder Benjamin um den hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem halse.

15. Und küßte alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharaos haus, daß Josephs brüder kommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; ich wil euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr essen solltet das marck im lande.

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm also: nehmet zu euch auß Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und sehet euren hausrath nicht an; denn die güter des ganzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharaos, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem ieglichen, ein feyerkleid; aber Benjamin gab er drey hundert silberlinge, und fünf feyerkleider.

23. Und seinem vater sandte er dabey zehen esel mit gut auß Egypten beladen, und zehen eselinnen mit getreyde, und brot, und speise seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder; und sie zogen hin. Und sprach zu ihnen: * Zanket nicht an dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist * ein herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein herzh gedachte gar viel anders; denn er * glaubete ihnen nicht.

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesaget hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein sohn Joseph noch lebet: * Ich wil hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe.

Das 46. Capitel.

Jacobs reise in Egypten zu seinem sohne Joseph.

1. Israel * zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen * Bersaba kam, opferte er opfer dem Gdt seines vaters Isaac.

2. Und Gdt sprach zu ihm des nachts im * gesichte: Jacob, Jacob. Er sprach: Sie bin ich.

3. Und er sprach: Ich bin Gdt, der Gdt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn * daselbst wil ich dich zum grossen volck machen.

4. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, und wil auch dich herauf führen; und * Joseph soll seine hände auf deine augen legen.

5. Da machte sich Jacob auf von Bersaba; und die kinder Israel führten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharaos gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * vieh und habe, die sie im lande Canaan erworben hatten, und kamen also in Egypten, Jacob und alle sein saame mit ihm.

7. Seine kinder und seine kindeskinder mit ihm, seine töchter und seine kindstochter, und alle sein saame, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Diß

2. Diß sind die
die in Egypten to
m. Der erliche
9. Die kinder
Heron und L
10. Die kin
min, Dha
der sohn von de

11. Die kinder
und Merari.

12. Die kinde
13. Perez und S

waren gestorbe
kinder aber * J

* c. 32, 4
+ Ruth

13. Die kinde
Job und Simr

14. Die kinde
und Zuleel.

15. Das kinde
cob gebor in d

ter Dina. Die
und töchter.

16. Die kin
Simeon, Ephraim,

17. Die kin
Jesse, Bria

Aber die kinde
gief.

18. Das kin
Leban gab Le

Jacob die se
19. Die kin

Joseph und B

20. Und * Jo
ptenlande Man

gebar Amana,
priesters zu Dn.

21. Die kinde
der, Kiseel, G

Alwin, Gupri

22. Das kin
Jacob geboren

23. Die kin
24. Die kin

Simeon, Jeger

25. Das kin
im seiner toch

Jacob die sieb

8. Diß sind die namen der kinder Israel, die in Egypten kamen: Jacob und seine söhne. Der erstgeborne Jacob's sohn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Tharmi. * 2 Mos. 6, 14. 1c.

10. Die kinder * Simeon: Jemuel, Jamin, Dhad, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem Lananaischen weibe.

* 2 Mos. 6, 15. 1c.

11. Die kinder * Levi: Gerson, Kahath, und Merari. * 2 Mos. 6, 16. 1c.

12. Die kinder * Juda: Ser, Dnan, Sela, Perez und Serah. Aber Ser und Dnan waren gestorben im lande Lanaan. Die kinder aber † Perez: Hezron und Hamul.

* c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. Matth. 1, 3.

† Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder * Issaschar: Thola, Phua, Job und Simron. * 1 Chron. 8, 1.

14. Die kinder * Sebulon: Sered, Elon und Jahleel. * 4 Mos. 26, 26.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebor in Mesopotamia mit seiner tochter Dina. Die machen allesammt mit söhnen und töchtern, drey und drenssig seelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Sumi, Ezbon, Eri, Krodi und Areli.

* 4 Mos. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Affer: Jemna, Jesua, Jesui, Bria, und Sera, ihre Schwester. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea seiner tochter; und gebor Jacob diese sechzehen seelen.

19. Die kinder Rahels, Jacob's weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und * Joseph wurden geboren in Egyptenlande Manasse und Ephraim, die ihm gebor Asnath, die tochter Potippera, des priesters zu On. * c. 41, 50. seq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Beer, Asbel, Sera, Naaman, Ehi, Noz, Mupim, Hupim und Ard. * 1 Chron. 8, 6.

22. Das sind die kinder von Rahel, die Jacob geboren sind; allesammt vierzehen seelen.

23. Die kinder Dan: Hufim.

24. Die kinder * Naphthali: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem. * 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die kinder Bilha, die Laban seiner tochter Rahel gab; und gebor Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die auß seinen lenden kommen waren (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig seelen.

27. Und die kinder Joseph, die in Egypten geboren sind, waren zwe seelen, also, daß * alle seelen des hauses Jacob's, die in Egypten kamen, waren siebenzig.

* 2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweise zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: * Ich wil nun gerne sterben, nachdem ich dein angesicht gesehen habe, daß du noch lebest.

* c. 45, 28.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters hause: Ich wil hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: * Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir kommen auß dem lande Lanaan, * c. 47, 1.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen: ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unser jugend auf bisher, beyde wir und unser vater: auf daß ihr wohnen möget im lande Gosen. Denn was viehhirten sind, das ist den Egyptern * ein gräuel.

* c. 43, 32.

Das 47. Capitel.

Jacob wohnet im lande Gosen: Die cheurung ist groß in Egypten.

1. **D**A kam * Joseph und sagte es Pharao an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, sind kommen auß dem lande Lanaan; und siehe, sie sind im lande Gosen. * Gesch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünf, und stellte sie vor Pharao.

D 3

3. Da

3. Da sprach Pharaon zu seinen brüdern:
* Was ist eure nahrung? Sie antwor-
ten: Deine knechte sind viehhirten, wir
und unsere väter. * c. 46, 33, 34.

4. Und sagten weiter zu Pharaon: Wir
sind kommen bey euch zu wohnen im lande;
denn deine knechte haben nicht weide für ihr
vieh, so hart drücket die theurung das land
Canaan. So laß doch nun deine knechte im
lande Gosen wohnen.

5. Pharaon sprach zu Joseph: Es ist dein
vater, und sind deine brüder, die sind zu
dir kommen.

6. Das * land Egypten stehet dir offen,
laß sie am besten ort des landes wohnen;
laß sie im lande Gosen wohnen. Und so du
weißest, daß Leute unter ihnen sind, die
tätig sind, so setze sie über mein vieh. * c. 34, 10.

7. Joseph brachte auch seinen vater Ja-
cob hinein, und stellte ihn vor Pharaon.
Und Jacob segnete den Pharaon.

8. Pharaon aber fragete Jacob: Wie
alt bist du?

9. Jacob sprach zu Pharaon: Die zeit
meiner wallfahrt ist hundert und dreyßig
jahr; wenig und böse ist die zeit meines le-
bens, und langet nicht an die zeit meiner
väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob segnete den Pharaon;
und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffete seinem vater,
und seinen brüdern wohnung, und gab ih-
nen ein gut in Egyptenlande, am besten
orte des landes, nemlich im lande Raem-
ses, wie Pharaon geboten hatte.

12. Und er * versorgete seinen vater, und
seine brüder, und das ganze haus seines
vaters, einen teglichen, nach dem er kin-
der hatte. * Sir. 49, 17.

13. Es war aber kein brot in allen lan-
den; denn die theurung war fast schwer,
daß das land Egypten und Canaan ver-
schmachteten vor der theurung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusamen,
das in Egypten und Canaan funden ward,
um das getreyde, das sie kauften; und Jo-
seph that alles geld in das haus Pharaon.

15. Da nun geld gebrach im lande Egy-
pten und Canaan, kamen alle Egypter zu
Joseph, und sprachen: Schaffe uns brot;
warum * lässest du uns vor dir sterben, dar-
um, daß wir ohne geld sind? * v. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh
her, so wil ich euch um das vieh geben,
weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr vieh;
und er gab ihnen brot um ihre pferde, schaa-
se, rinder und esel. Also ernährte er sie
mit brot das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen sie zu
ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm:
Wir wollen unserm herrn nicht verbergen,
daß nicht allein das geld, sondern auch al-
les vieh dahin ist zu unserm herrn; und ist
nichts mehr übrig vor unserm herrn, denn
nur unsere leibe, und unser feld.

19. Warum * lässest du uns vor dir ster-
ben, und unser feld? Kaufe uns und unser
land uns brot, daß wir und unser land
leibeigen seyn dem Pharaon; gib uns sa-
men, daß wir leben und nicht sterben, und
das feld nicht verwüste. * v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharaon
das ganze Egypten. Denn die Egypter ver-
kauften ein ieglicher seinen acker, denn die
theurung war zu starck über sie. Und ward
also das land Pharaon eigen.

21. Und er theilte das volck auß in die
städte, von einem ort Egypten bis ans
ander.

22. Außgenommen der priester feld, das
kaufte er nicht; denn es war von Pharaon
für die priester verordnet, daß sie sich näh-
ren sollten von dem benannten, das er ihnen
gegeben hatte; darum durften sie ihr feld
nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem volck: Si-
he, ich habe heut gekauft euch und euer feld
dem Pharaon; sihe, da habt ihr saamen,
und besäet das feld.

24. Und von dem getreyde sollt ihr den
fünften Pharaon geben; vier theile sollen
euer seyn, zu besäen das feld, zu euer spei-
se, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben,
und gnade vor dir, unserm herrn, finden,
wir wollen gern Pharaon leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz
bis auf diesen tag über der Egypter feld,
den fünften Pharaon zu geben; außgenom-
men der priester feld, das ward nicht eigen
Pharaon.

27. Al-

Jacob wird tra-

27. Also woh-
lande Gosen; u-
sen, und * meh-

28. Und J-
in Egyptenlan-
hundert und si-

29. Da nun
Israel starben in
seph, und sprach
vor dir funden,
meine häfte, de-
mit that, und
Egypten.

30. Sondern
vätern. Und
sagen, und in
Er sprach: J-
hast.

31. Er aber
Und er schenke
el auf dem bet-

32. Da er
Jacob selb-
1. Darnach
he, d-

nach mit sich
und Ephraim.
2. Da war-

dein sohn Joseph
machte sich für
3. Und sprach
tag. Und er schen-

naan, und seg-
4. Und spr-

dich machst la-
dich zum kausen
dich land zu eigen
dir ewiglich.

5. So sollen
Ephraim und Ma-
sich in Egypten
man ihn zu dir,
den und Simeon.

6. Welche di-
sollen dein seyn,
ihre brüder in ih-

7. Und da ich
stark mit * Ra-
dem wege, da
Ephraim; und ich
wege Ephraim,

27. Also wohnete Israel in Egypten, im lande Gosen; und hielten inne, und wuchsen, und *mehrten sich sehr.

* 2 Mos. 1, 7. 12. c. 5, 5. Ps. 105, 24.

28. Und Jacob lebete siebenzeihen jahr in Egyptenland, daß sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich gnade vor dir funden, so *lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten.

* c. 24, 2.

30. Sondern ich wil liegen bey meinen vātern. Und du solt mich auß Egypten führen, und in *ihrem begräbniß begraben. Er sprach: Ich wil thun, wie du gesaget hast.

* c. 23, 19, 20, 21.

31. Er aber sprach: So schwere mir. Und er schwur ihm. Da *neigte sich Israel auf dem bette zun haupten.

* Ebr. 11, 21.

Das 48. Capitel.

Jacobs testament wegen Ephraim und Manasse.

1. **D**arnach ward Joseph gesagt: Siche, dein vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beyde söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angesagt: Siche, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich starck, und sagte sich im bette.

3. Und sprach zu Joseph: *Der allmächtige Gdt erschien mir zu Luz im lande Sanaan, und segnete mich.

* c. 38, 13, 14.

4. Und sprach zu mir: Siche, *ich wil dich wachsen lassen, und mehren, und wil dich zum hausen volcks machen; und wil diß land zu eigen geben deinem saamen nach dir ewiglich.

* c. 35, 11, 12.

5. So sollen nun deine *zween söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon.

* c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genennet werden, wie ihre bräder in ihrem ertheil.

7. Und da ich auß Mesopotamia kam, starb mir *Rachel im lande Sanaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem wege Ephrath, die nun Bethlesem heißet.

* c. 36, 16. f. 28.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind *meine söhne, die mir Gdt gie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne.

* c. 33, 5.

10. Denn die *augen Israel waren dunkel worden vor alter, und konte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber *küßete sie, und herketete sie.

* c. 27, 1. 1 Sam. 31, 2. Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siche, ich habe dein angesicht gesehen, daß ich nicht gedacht hätte; und siche, Gdt hat mich auch deinen saamen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigte sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand auß, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, haupt, und seine lincke auf Manasses haupt; und that wissend also mit seinen händen: denn Manasse war der erst geborne.

15. Und er *segnete Joseph, und sprach: Gdt, vor dem *meine vater Abraham und Isaac gewandelt haben; Gdt, der mich mein lebenlang ernähret hat, bis auf diesen tag;

* Ebr. 11, 21. 1 Mos. 32, 9.

16. *Der engel, der mich erlöset hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner vater, Abrahams und Isaacs, namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf erden.

* c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel; und fassete seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auf Manasses haupt wendete.

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater; dieser ist der erstgeborne: lege deine rechte hand auf sein haupt.

19. Aber sein vater wegette sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn; aber sein

D 4 jüng-

jüngster bruder wird grösser, denn er, werden, und sein saame wird ein gross volck werden.

20. Also segnete er sie dess tages, und sprach: Wer in Israel mit iemand segnen, der sage: Gott sehe dich wie * Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor. * 5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Sithe, * ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das land eurer väter. * c. 50, 24.

22. Ich habe dir ein stück * landes gegeben ausser deinen brüdern, das ich mit meinem schwert und bogen auß der hand der Amoriter genommen habe. * Joh. 4, 5.

Das 49. Capitel.

Jacobs weissagung und abschied.

1. Und * Jacob berief seine söhne, und sprach: Versammet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten. * 5 Mos. 33, 1.

2. * Kommet zu haus, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Israel. * Ps. 34, 12.

3. Ruben, mein * erster sohn, du bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im opfer, und der oberste im reich. * c. 29, 32. † 5 Mos. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie wasser. Du solt nicht der oberste seyn; denn * du bist auf deines vaters lager gestiegen, daselbst hast du mein bette besudelt mit dem aufsteigen. * c. 35, 22. 1c.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre schwerter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer kirche; denn in * ihrem zorn haben sie den mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben sie den oxen verderbet. * c. 34, 25. 1c.

7. Verflucht sey ihr zorn, daß er so heftig ist, und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich * wil sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel. * Jos. 19, 1.

8. Juda, Du bist, dich werden deine brüder loben; deine hand wird deinen feinden auf dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger löwe, * du bist hoch kommen, mein sohn, durch grosse siege; er hat nieder gekniet, und sich gela-

gert, wie ein löwe, und wie eine löwin; wer wil sich wider ihn auflehnen?

* 1 Chron. 6, 2.

10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen füssen, bis daß der held komme; und demselben werden die völker anhangen.

11. Er wird sein füllen an den weinstock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben. Er wird sein fleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeerblut.

12. Seine augen sind röthlicher denn wein, und seine zähne weisser denn milch.

13. Sebulon * wird am ansurt des meeres wohnen, und am ansurt der schiffe, und reichen an Sidon. * Jos. 19, 10.

14. Issachar wird ein beinern esel seyn, und sich lagern zwischen die grenzen.

15. Und er sahe die ruhe, daß sie gut ist, und das land, daß es lustig ist; er hat aber seine schultern geneigt zu tragen, und ist ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel.

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem wege, und eine otter auf dem steige, und das pferd in die ferssen beißen, daß sein reuter zurück falle.

18. * **HERA**, ich warte auf dein heyl. * Ps. 119, 166.

19. Gad gerüstet, * wird das heer führen, und wieder herum führen. * Jos. 1, 12. 14.

20. Von Asser kommt sein fett brot; und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphtali ist * ein schneller hirsch, und giebt * schöne rede. * Richt. 4, 6. † Richt. 5, 1. coll. c. 4, 6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle; die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schäken erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24. So bleibet doch sein boge vest, und die arme seiner hände starck, durch die hände des mächtigen in Jacob; auß ihnen sind kommen hirtten und steine in Israel.

25. Von deines vaters Gott ist dir geholfen, und von dem allmächtigen bist du ge-

gesegnet, mit seg-
ab, mit segnen v
mit segnen an bri

26. Die seg-
ter, denn die
wunsch der
kommen auf d
die schein des
dern.

27. Benjam
des morgens wi
abends wird er

28. Das find
alle; und das
geredet hat, da
gen mit einem

29. Und er
Ihnen: Ich wi
volck, begrab
der höle auf d
ters,

30. Zu de
Mamme liegt
ham * kaufte
dem Geheirer

31. Dasselbst
ken, und *
haben sie auch
berca, sein wei
Esa begraben.

32. Zu dem
den kindern Her

33. Und da J
bote an seine kir
sammen außs be
ward versammlt

Cap. 50. v.
is vaters ange
Ihn, und küßte

Das
Jacob wird de

1. Und Joseph
Wen arzten
bete. Und die

3. Als daß die
so lange wächren
Egypten beweine

4. Da nun die
bete Joseph m
sprach: Habe
so redet mit Jh

ge.

gesegnet, mit segen oben vom himmel herab, mit segen von der tiefe, die unten liegt, mit segen an brüsten und bänchen.

26. Die segen deines vaters gehen stärke, denn die segen meiner voreltern, nach wunsch der hohen in der welt; und sollen kommen auf das haupt Joseph, und auf die scheitel des Nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein * reissender wolf, des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er den raub auftheilen.

* Richt. 20, 25.

28. Das sind die * zwölf stämme Israel alle; und das ist, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen seglischen mit einem sondern segnen. * Sir. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versamlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter * in der hôle auf dem acker Ephron, des Hethiters, * c. 23, 19. 20. 11.

30. In der zwiefachen hôle, die gegen Mamre liegt, im lande Lanaan, die Abraham * kaufte samit dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbbegräbniß. * c. 23, 16.

31. Daselbst haben sie * Abraham begraben, und * Sarah sein weib. Daselbst haben sie auch † Isaac begraben, und Rebecca, sein weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben. * c. 25, 9. * c. 23, 19. † c. 35, 29.

32. In dem acker, und der hôle, die von den kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an seine kinder, that er seine füsse zusammentun auf's bette; und verschied, und ward versamlet zu seinem volck.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines vaters angesicht, und weinete * über ihm, und küßete ihn. * c. 46, 4.

Das 50. Capitel.

Jacob wird begraben, Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen knechten, den ärzten, daß sie seinen vater salbeten. Und die ärzte salbeten Israel,

3. Bis daß vierzig tage um waren. Denn so lange wahren die salbetage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzig tage.

4. Da nun die leidetage auß waren, redete Joseph mit Pharao gefinde, und sprach: Habe ich gnade vor euch funden, so redet mit Pharao, und sprecht:

5. * Mein vater hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Sihe, ich sterbe; begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Lanaan gegraben habe. So wil ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wieder kommen. * c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die ältesten seines hauses, und alle ältesten des landes Egypten;

8. Dazu das ganze gefinde Josephs, und seine brüder, und das gefinde seines vaters. Allein ihre kinder, schaafe und ocsen, ließen sie im lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reissigen, und war ein fast großes heer.

10. Da sie nun an die tennen Atad kamen, die jenseit dem Jordan liegt, da hielten sie eine sehr grosse und bittere klage; und er trug über seinem vater leide * sieben tage.

* Sir. 22, 13.

11. Und da die leute im lande, die Lananiter, die klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da grosse klage. Daher heisset man den ort der Egypter klage, welcher liegt jenseit dem Jordan.

12. Und seine kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und fuhreten ihn ins land Lanaan, und begruben ihn in der zwiefachen hôle des ackers, die * Abraham erkauft hatte mit dem acker, zum erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.

* c. 23, 16. 17. 11.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph mögte uns gram seyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen brüdern die missthat, und